

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART



3 0620 00512840 9

119.2

S92

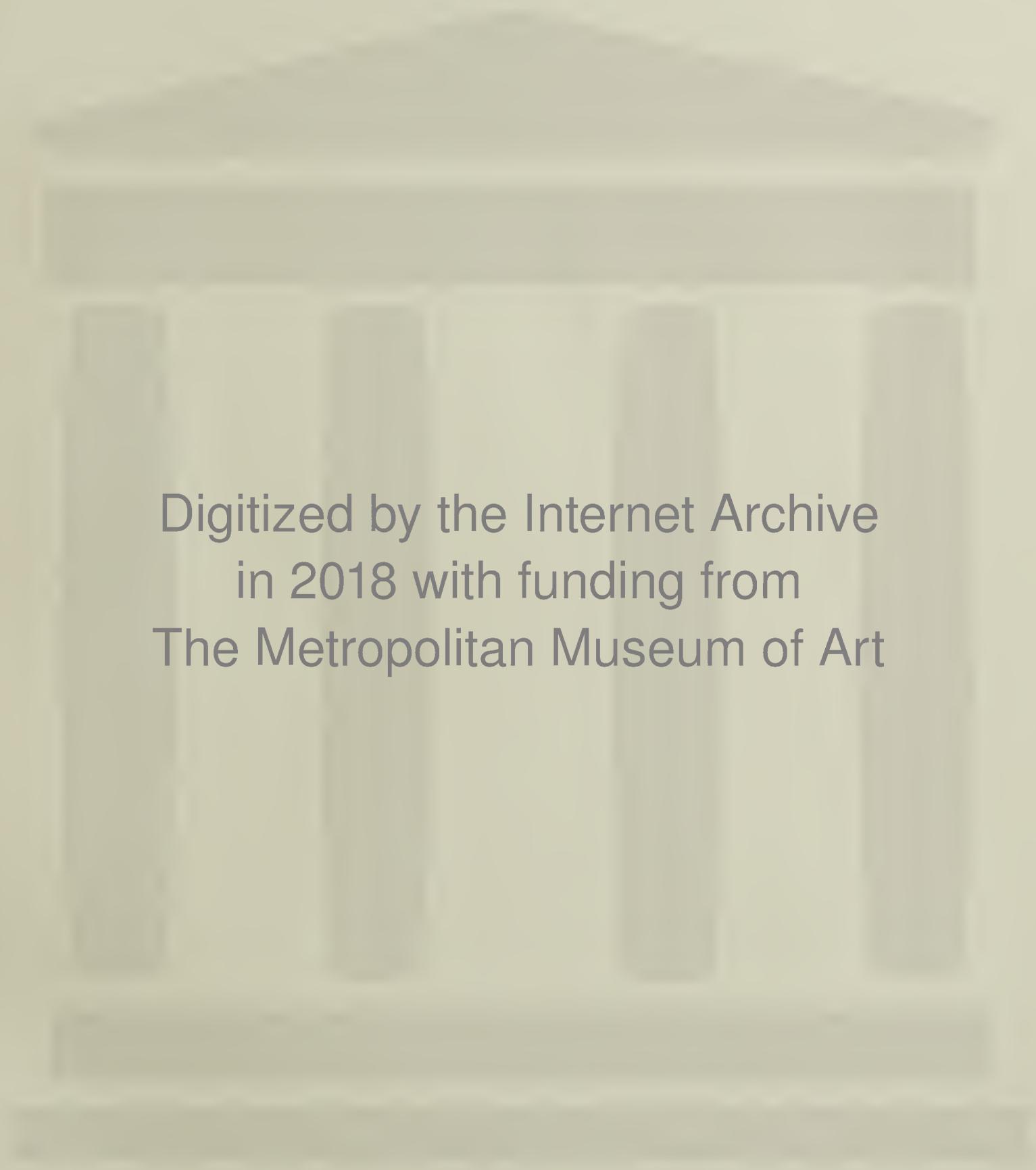
LIBRARY
OF THE
METROPOLITAN MUSEUM OF ART
NEW YORK CITY.

PRESENTED BY
Cassirer and Helbing

No. 62077

CASE SHELF

ED French, sc 1833



Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
The Metropolitan Museum of Art

<https://archive.org/details/nachlasswilhelmv00paul>

N A C H L A S S W I L H E L M V O N B O D E

NACHLASS
WILHELM VON BODE

EINGELEITET VON
ROBERT SCHMIDT

AUSSTELLUNG:

SONNABEND, DEN 2. NOVEMBER, VON 10—2 UND 4—6 UHR
SONNTAG, DEN 3. NOVEMBER, VON 10—2 UHR
MONTAG, DEN 4. NOVEMBER, VON 10—2 UHR
BEI PAUL CASSIRER / BERLIN W 10 / VIKTORIASTR. 35

VERSTEIGERUNG:

DIENSTAG, DEN 5. NOVEMBER 1929 NACHMITTAGS 3 UHR
BEI PAUL CASSIRER / BERLIN W 10 / VIKTORIASTRASSE 35

AUKTIONSLEITUNG:

PAUL CASSIRER UND HUGO HELBING

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung der Unterzeichneten durch einen von ihnen beauftragten Auktionator.
2. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15 Prozent zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über. Der Kaufpreis ist an die die Versteigerung leitenden Firmen zu entrichten.
3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Berlin zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Unterzeichneten zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die Unterzeichneten behalten sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt ist.
4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.
5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgedoten.
6. Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit ein und dasselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zur Abgabe eines höheren Gebotes erfolglos bleibt, entscheidet das Los. (Gesetz vom 10. VII. 1902.)
7. Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage nicht mehr berücksichtigt werden.
8. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibungen erfolgten nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet.
9. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die Unterzeichneten übernehmen keinerlei Haftung für Verluste oder Beschädigungen.
10. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Berlin.

P A U L C A S S I R E R

H U G O H E L B I N G

FEB 4 1930 Sept.

M. 5/26/30

Aus zweierlei Gründen wird diese Versteigerung Aufsehen in den interessierten Kunstkreisen erregen; erstens weil es sich bei ihr fast durchweg um Werke erlesener Qualität handelt, zweitens weil diese Kunstwerke den Besitz Wilhelm von Bodes darstellen. Es ist zahlenmäßig keine große Sammlung. Bode hat nur die wenigsten seiner kunstgewerblichen Erwerbungen für sich behalten; die meisten Käufe, die er mit stets glücklicher Hand und sicherem Blick machte, hat er in wundervoller Liberalität den verschiedenen Abteilungen der Berliner Museen als Geschenke übergeben. Wollte man sie alle zusammenstellen, so würden sich enorme Werte ergeben. Für sich, zum Schmuck seines Hauses und seines Arbeitszimmers, hat er nur wenig behalten; außer rein praktischen oder dekorativen Dingen in der Hauptsache Arbeiten aus den beiden kunstgewerblichen Gebieten, die ihm besonders am Herzen lagen, in denen er Entdecker war und die er als Erster wissenschaftlich behandelt hat. Das sind die orientalischen Teppiche und die frühen italienischen Majoliken. Sein Buch über die Orientteppiche, dessen zweite Auflage unter seinen Augen Ernst Kühnel bearbeitete (der auch die Katalogisierung der hier verzeichneten Teppiche übernommen hat), gibt noch heute wichtigstes Material für den Forscher; sein großes Werk über die Anfänge der Majolikakunst in Toskana bleibt grundlegend für alle weitere Forschung. Eine große Anzahl der Majoliken dieser Versteigerung sind dort zur Beweisführung herangezogen und abgebildet; sie gehören zu dem Rüstzeug, das Bode instand setzte, die Geschichte dieser primitiv-kraftvollen Töpferkunst zu schreiben. Schon deshalb werden sie immer ihren gleichsam dokumentarischen Wert behalten, abgesehen von dem Kunstwert, der ihnen innewohnt. Aber auch ein Schimmer persönlicher Weihe liegt auf diesen Dingen, die das verwöhnte Auge Bodes seines täglichen Anblicks und Umgangs für würdig erachtete. Für die große Schar derer, die diesem genialen Mann aufrichtige Verehrung dargebracht haben, wird ein solches persönliches Erinnerungsmoment nicht gleichgültig sein.

ROBERT SCHMIDT.

ÜBERSICHT

I.

MAJOLIKEN DER FRÜHRENAISSANCE

VERZEICHNET VON ROBERT SCHMIDT

Nr. 1 bis 58

II.

ORIENTALISCHE KNÜPFTEPPICHE

VERZEICHNET VON ERNST KÜHNEL

Nr. 59 bis 74

III.

GEMÄLDE, PLASTIK, METALLARBEITEN

Nr. 75 bis 93

IV.

MÖBEL UND EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE

Nr. 94 bis 117

V.

FAYENCEN, GLAS

Nr. 118 bis 132

VI.

EUROPÄISCHE PORZELLANE

Nr. 133 bis 146

VII.

OSTASIATISCHE PORZELLANE

Nr. 147 bis 180

I.

MAJOLIKEN
DER FRÜHRENAISSANCE

VERZEICHNET VON ROBERT SCHMIDT

Nr. 1—58

1 NAPF.

Mit steilem, außen scharf abgesetztem Rand und Ringfuß. Schmutzigweiß glasiert; bemalt in blassem Grün und Mangan. Im Spiegel ein zum Flug ansetzender Vogel, auf der Brust ein Kreis; ringsum grünes, mangan konturiertes Band, darüber auf der Wandung ein Fries von S-förmigen Manganstrichen. Auf dem oberen Rand und auf der Außenwandung ein grüner Streifen. — Repariert.

Abgebildet bei Wilh. Bode. Die Anfänge der Majolikakunst in Toskana, Seite 1 unten (irrtümlich als Besitz des Berliner Kunstgewerbemuseums bezeichnet).

ROM, UM 1400. Durchmesser 12 cm, Höhe 5,5 cm.

Tafel I.

2 KANNE.

Mit rundlichem Henkel und gekniffenem Ausguß. Rötlichweiße, im Brand dunkel gewordene Glasur; am unteren Viertel und unter dem Boden gelbe Bleiglasur. Bemalt vorn mit grünem, mangan getupftem Doppelkreis; im Innern achtstrahliger Stern auf gegittertem Grund in Mangan. — Am oberen Rand Ergänzungen.

FAENZA, UM 1400. Höhe 18,6 cm.

Tafel I.

3 KANNE.

Mit breitem, gefurchtem Henkel und gekniffenem Ausguß. Im Brand braun gewordene Glasur; am Unterteil des Körpers gelbbraune Bleiglasur. Der Dekor mit Mangankonturen, gefüllt mit grüner, teilweise rotbraun gewordener Glasur: Unter dem Ausguß rechteckige Felder mit eingezeichneten, gekreuzten Rauten; darunter wagerechtes Wellenband zwischen Streifen. Seitlich neben dem Henkel Zonen mit S-förmigem Fries. — Am Fuß lädiert.

FAENZA, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Höhe 20,7 cm.

Tafel I.

4 KLEINE KANNE.

Bauchig auf niederem Fußring mit geschwungenem Henkel und gekniffenem Ausguß. Im Brande teils braun, teils schwarz gewordene Glasur. Dekoriert mit manganfarbener Wellenranke, an der verschieden große, ovale Blätter in pastosem Blau. Ähnlich der Hals bemalt. Neben dem Henkel Strichzone, von Senkrechten gerahmt. Auf dem Henkel zwei blaue Flecke und manganfarbene Querstriche.

FAENZA, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Höhe 11,5 cm.

Tafel I.

5 KÄNNCHEN.

Mit geschwungenem Henkel und gekniffenem Ausguß. Mit einer im Brand dunkelgrau gewordenen Glasur bedeckt. Vorn lanzettförmige, nach oben und unten weisende Blätter in pastosem Blau, dazwischen Wellenlinien in Mangan. Seitlich Parallelstreifen. Am Hals blaue Blätter und kleine manganfarbene Ranken.

FAENZA, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Höhe 11,6 cm.

Tafel I.

6 SCHNABELKANNE.

Vasenförmiger Körper mit breitem Henkel und stark vorspringendem, vor die Wandung gesetztem Schnabelausguß. Schmutzigweiße Glasur; am unteren Viertel gelbe Bleiglasur. Bemalt auf beiden Seiten des Körpers mit je drei lanzettförmigen Blättern in Grün mit manganfarbenem Kontur; zwischen den Blättern manganfarbene Wellenlinie. Unter dem quergestrichelten Ausguß ein durchstrichenes grünes Kreuz; auf dem Henkel grüner breiter Strich, dreimal quergestrichelt. — Reparaturen am Hals.

FLORENZ oder ROM, UM 1400. Höhe 13 cm.

Tafel II.

7 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Gelblichweiße Glasur. Vorn ein Rundmedaillon, gebildet aus manganfarbenem Doppelkreis mit Rundfrüchten aus pastosem Blau. Darin eine Krone, deren Zacken die Form von Zypressen angenommen haben. Diese Zacken und der Grundstrich in tiefem, pastosem Blau gemalt; die übrige Zeichnung manganfarben. — Stark repariert.

Abgebildet bei Bode, S. 15. — Bode vermutet in der Krone das Emblem einer geistlichen Genossenschaft.

FAENZA, 1. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 23,5 cm.

Tafel II.

8 KLEINE BAUCHIGE KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Weißlichgraue Glasur. Vorn gemalt ein liegendes sog. Eichenblatt in pastosem Dunkelblau, ringsum ein manganfarbener Kranz mit runden Früchten in pastosem Blau. — Am Hals repariert.

FAENZA, 1. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 16,2 cm.

Tafel II.

9 KANNE.

Mit rundem Henkel und gekniffenem Ausguß. Gelblichgraue Glasur. Bemalt mit tief pastosem, blasigem Blau; Konturen und Strichzeichnung in dunklem Mangan. Unter dem Ausguß ein Rundmedaillon, darin blaues Kreuz und blaue Viertelkreise in den Ecken. Jederseits zweie blaue sog. Eichenblätter an

Ranken. Seitlich neben dem Henkel Strichdekor. Auf dem Hals abwechselnd blaue und manganfarbene Schrägstriche. Auf dem Henkel Querstriche und blaue Punkte. — Am Hals repariert; die Glasur an einzelnen Stellen abgesprungen.

FLORENZ, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Höhe 21 cm.

Tafel II.

10 HENKELNAPF.

Rötlichweiße Glasur. Bemalt im Innern mit sitzendem Vogel zwischen Beerensranken, in kräftigem Blau mit Manganzeichnung. Am äußeren Rand manganfarbenes Streifenmuster. — Ein Henkel fehlt; der Rand beschädigt. Mehrfach repariert.

FLORENZ, 1. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Durchmesser 12 cm.

11 DOPPELHENKELIGE VORRATSURNE.

Breiter zylindrischer Bauch mit glatter Schrägschulter und engerem Hals, auf dem ein bleiglasierter Flachring mit zwei Kerben zur Befestigung des — fehlenden — Deckels. Rötlichweiße Glasur. Auf den beiden Schaufflächen des Körpers ein tief manganfarbenes Wellenband zwischen türkisgrünen Streifen oben und unten. Die dreiteiligen Henkel in Mangan und Türkisgrün schräggestrichelt. Innen gelbe Bleiglasur.

FLORENZ, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Durchmesser 27,5 cm,

Höhe 17 cm.

Tafel II.

12 SCHNABELKANNE.

Bauchiger Körper mit steilem Hals, an dessen oberem Rand der hochgeschwungene breite Henkel ansetzt. Vorn sehr stark vorspringender Schnabelausguß. Rötlichweiße Glasur. Vorn — über den Ausguß hinweggemalt — kräftig manganfarben konturierter Dekor: ein mit sehr korrodierter, pastoser Blaufarbe gemaltes, in Ranken auslaufendes R, darin kräftig grüne Eichenblätter. — Schnabelausguß leicht repariert.

FLORENZ, ANFANG 15. JAHRHUNDERT. Höhe 15 cm.

Tafel II.

13 DOPPELHENKELIGE VASE.

Der bauchige Körper geht ohne Absatz in den kurzen Hals über. Rötlichweiße Glasur. Der Dekor in Manganzeichnung und pastoser Blaufüllung. Auf beiden Schauseiten aufsteigende Ranke mit großen sog. Eichenblättern, dazwischen blaue Punkte und manganfarbene Schnörkel. Seitlicher Abschluß durch ein aufsteigendes hakenartiges Ornament. Am Hals Wellenranke mit blauen Blüten; die gleiche Ranke auf den — ergänzten — Henkeln. Darunter in Mangan eine Werkstattmarke: achtstrahliger Stern (vgl. Nr. 14). — Die Henkel ergänzt, Hals repariert; mehrfache Beschädigungen.

FLORENZ, 2. VIERTEL 15. JAHRHUNDERT. Höhe 27 cm.

Tafel III.

14 DOPPELHENKELIGE VASE.

Bauchige Form mit kurzem, geradem Hals, die breiten Henkel nur wenig gewölbt. Auf rötlichweißer Glasur Dekor in Manganzeichnung und pastoser Blaufüllung. Auf den beiden Schauseiten je eine stehende Harpye, umgeben von sog. Eichenblättern an dünnen Ranken. Am Hals Wellenranke mit blauen Blättern. Auf dem Henkel zwei blaue Kreuze und manganfarbene Querstriche. Darunter in Mangan eine Werkstattmarke: achtstrahliger Stern (vgl. Nr. 13). — Sprung.

Abgebildet bei Bode, S. 14, oben rechts.

FLORENZ, 2. VIERTTEL 15. JAHRHUNDERT. Höhe 25 cm.

Tafel IV.

15 DOPPELHENKELIGE VASE.

Bauchige Form mit kurzem, geradem Hals; die Henkel durch einen Mittelwulst verstärkt. Auf weißlicher Glasur Dekor in Mangan und pastosem Dunkelblau. Auf beiden Flächen sechs aufrechtstehende Reihen harkenartigen Ornaments. Am Hals blaue Tupfen und manganfarbene Haken. Die Henkel mit blauen, unten in einen Ringhaken auslaufenden Streifen und mit manganfarbenem Gittermuster; unten — als Marke — ein liegendes S. — Kleiner Sprung; am Hals ein kleines Stück ausgebrochen.

Abgebildet bei Bode, Tafel XIX, links.

FLORENZ, 2. VIERTTEL 15. JAHRHUNDERT. Höhe 28 cm.

Tafel III.

16 DOPPELHENKELIGE VASE.

Der bauchige Körper geht ohne Absatz in den kurzen Hals über. Der Dekor in Manganzeichnung und pastoser Blaufüllung. Auf beiden Schauseiten aufrechter Fisch zwischen Ranken mit sog. Eichenblättern. Die Flosse der Fische in Mangan. Seitlicher Abschluß durch ein aufsteigendes, harkenartiges Ornament. Am Hals blaue Tupfen und manganfarbene Haken. Auf den Henkeln zwei blaue Kreuze, Eichenblatt und manganfarbene Querstriche.

FLORENZ, 2. VIERTTEL 15. JAHRHUNDERT. Höhe 21,5 cm.

Tafel IV.

17 TOPF.

Breite zylindrische Wandung, über dem Fuß und unter dem Rand eingezogen. Rötlichweiße Glasur. Der Dekor in Manganzeichnung mit pastoser Blaufüllung. Große Wellenranke aus dünnen Linien; darin fünf große, in der Mitte gespaltene sog. Eichenblätter. In den Zwickeln blaue, rautenartige Tupfen. Auf der schmalen Schulter Fries aus schrägliegenden S-Haken; darüber blaue Punkte.

FLORENZ, 2. VIERTTEL 15. JAHRHUNDERT. Durchmesser 19 cm, Höhe 23 cm.

Tafel III.

18 GROSSER ALBARELLO.

Bemalt in Blau und blassem, grünlichem Gelb. Der Körper in drei Zonen zerlegt. Darin dünne, durch dunkelblaue Tupfen verstärkte Wellenranken mit stilisierten Blumen: in der Mittelzone bestehen sie aus sechs um einen Mittelkreis geordneten Kreisen, die mit dem gelblichen Grün gefüllt sind. In der oberen und unteren Zone wechseln solche Blumen ab mit achtstrahligen Sternblumen, bei denen jeder Strahl in eine blaue Kugel ausläuft, während die Kreismitte wieder gelblich ausgemalt ist. In den Zwickeln kleine Spiralranken, z. T. gelblich getupft. Auf der Schulter Streifenornament wechselnd mit großen Spiralen. Der Hals zeigt dieselbe Bemalung wie die Mittelzone.

Farbig abgebildet bei Bode, Tafel XX.

FLORENZ, UM 1450—60. Höhe 33 cm.

Tafel VIII.

19 ALBARELLO.

Bemalt mit kräftigem Blau. Vorn in breiter, weiß ausgesparter Konturfläche ein storchartiger Vogel, hinten ebenso der gotische Buchstabe a; dazwischen dünne, durch dunkelblaue Tupfen verstärkte, rundgelegte Ranken, in denen ein dreiteiliges Blatt. Der Grund gefüllt mit ähnlichen Blättern und Punkten. Auf der Schulter verschiedenartige Blätter und Punkte; am Hals Rundbogenfries mit hängendem Dreiblatt. — Zarter Sprung.

Abgebildet bei Bode, S. 22, oben links.

FLORENZ, UM 1450—1475. Höhe 23 cm.

Tafel V.

20 ALBARELLO.

Bemalt in Blau, Mangan und Türkisgrün. Zwei rechteckige Felder, in denen einerseits Kopf und Hals eines reiherartigen Vogels, andererseits ein ähnlicher Vogel, der ein Schild mit Emblem einer geistlichen Bruderschaft im Schnabel hält. Die Ecken mit Spiralranken gefüllt. Zwischen den Feldern Gitterstreifen. Darunter Wellenranken mit manganfarbenen Sternblüten. Auf der Schulter Zickzackborte, in den Zwickeln kleine Ranken. Am Hals Strich- und Zickzackborte.

Farbig abgebildet bei Bode, Tafel XXI.

FLORENZ, UM 1450. Höhe 21 cm.

Tafel V.

21 ALBARELLO.

Breit und niedrig. Bemalt in Blau, Türkisgrün, Mangan und Gelb. Auf beiden Schauseiten ein gelbgrün gerahmtes Ovalfeld, darin Profilbrustbild eines jungen Mannes mit Mütze. Der Grund mit Manganpunkten gefüllt. An den Seiten wachsende geschwungene Ranke mit kleinen blauen Blättern sowie

mangan und gelb gefüllten Blüten. Manganfarbene Füllstriche. Auf der Schulter blaues, mangangestricheltes Gittermuster mit Mangantupfen. Am Hals Borte blauer Schrägstriche.

Farbig abgebildet bei Bode, Tafel XXXIII.

FLORENZ, UM 1460. Höhe 17,3 cm.

Tafel V.

22 ALBARELLO.

Bemalt in Blau und Ockergelb. Auf dem Körper kleingliedriges Muster in Nachahmung spanisch-maurischer Majoliken: gestrichelte Ovalblätter, dazwischen kräftige Blütengebilde in Form heraldischer Lilien und liegende Rollschnörkel. Unregelmäßig verstreute gelbe Tupfen. Auf Hals, Schulter und Ablauf blaue und gelbe Parallelstreifen. — Sprung.

Abgebildet bei Bode, Seite 26, oben links.

FLORENZ, UM 1475—1500. Höhe 20 cm.

Tafel VI.

23 ALBARELLO.

Gegenstück zur vorigen Nummer.

Abgebildet bei Bode, Seite 26, oben rechts.

FLORENZ, UM 1475—1500. Höhe 20,5 cm.

24 DOPPELHENKELVASE.

Bauchige Form, die grünglasierten Henkel sehr breit. Bemalt in Blau und Ockergelb. Auf beiden Schauseiten kleingliedriges Muster, in Nachahmung spanisch-maurischer Majoliken: gestrichelte Ovalblätter, dazwischen Blütengebilde in Form heraldischer Lilien und liegende Rollschnörkel. Unregelmäßig verstreute gelbe Punkte. An Schulter und Ablauf blaue und gelbe Parallelstreifen. Unter einem Henkel eine Marke:  — Hals ergänzt.

FLORENZ, UM 1475—1500. Höhe 25 cm, Breite 22 cm.

Tafel VI.

25 ALBARELLO.

Bemalt in kräftigem Blau, Mangan, Gelb und Ocker. Vorn Ovalfeld; darin hängender Schild mit Wappen: quergeteilt, oben zwei ockerfarbene Sterne, unten blaue parallele Zickzacklinien. Die übrige Fläche durch senkrechte Striche aufgeteilt, von denen kräftige blaue Blätter und Blüten in Form heraldischer Lilien nach beiden Seiten abzweigen. Dazwischen manganfarbene, gefiederte Blattformen. Unregelmäßig verstreute gelbe Punkte. Auf Schulter und Ablauf eine blaue Strichborte. Gelbe Reifen. — Am Hals leichte Beschädigungen. Im Stil der Arbeiten von FLORENZ, UM 1475—1500. Höhe 20,5 cm.

26 APOTHEKENKANNE.

Mit breitem Henkel und Röhrenausguß, der durch einen Wulstring am Hals befestigt ist. Bemalt in Blau, Mangan, Gelb und Grün. Unter dem Ausguß ein grünblau und gelb umrandetes Ovalfeld, darin Wappenschild mit steigendem Wolf in geteiltem, oben weißem, unten manganfarbenem Feld. Die beiden Seitenwandungen bedeckt von kleingliedrigem Muster: gestrichelte, manganfarbene Ovalblätter, blaue Schnörkel und Blüten in Form heraldischer Lilien. Unregelmäßig verstreute gelbe Tupfen. Die Felder umrandet von gelben Bändern, ebenso der Hals, der blaue dreiteilige Blätter und Dreipunkte aufweist. Der Ausguß blau, der Wulstring gelb. Über den Henkel ziehen sich drei hellgrüne Streifen herab. Unter dem Henkel blaue Marke: 

Abgebildet bei Bode, S. 26, Mitte.

FLORENZ, UM 1475—1500. Höhe 24,5 cm.

Tafel VI.

27 ALBARELLO.

Von gedrungener Form, bemalt in Blau, Mangan, Türkisgrün und schmutzigem Gelb. Vorn Wappenschild, umgeben von mehrfach geknotetem Band. Die Rückseite durch senkrechte Aststäbe in Felder zerlegt, darin je drei herzförmige Blätter, nach rechts gewendet. Das mittlere Blatt manganfarben, die anderen blau, mit ausgekratztter Innenzeichnung. Füllung durch kleine blaue Ranken. Auf der Schulter blauer Fries von stehenden und liegenden Spitzblättern; am Hals schräge Strichborte.

Abgebildet bei Bode, S. 27, oben.

Das Wappen nach Wallis (The Albarello, 1904 Fig. 6) das der Mezzovillani von Bologna.

FLORENZ, UM 1475. Höhe 18,5 cm.

28 ALBARELLO.

Gegenstück zum vorigen.

FLORENZ, UM 1475. Höhe 18,5 cm.

Tafel VI.

29 APOTHEKENTOPF.

Zylindrisch mit eingezogenem Hals und Fuß. Bemalt in Blau und Mangan. Ringsum Wellenranke mit blau gestrichelten Blüten und großen, windenartigen Manganblüten. Auf der Schulter manganfarbener Zickzackfries.

FLORENZ, UM 1450—75. Höhe 13 cm.

Tafel VI.

30 ALBARELLO.

Bemalt in Blau, Mangan und Hellgrün. Der Körper in drei wagerechte Zonen geteilt. In der oberen Zone in Blau eine Wellenranke mit großen efeuartigen Blättern, deren Innenzeichnung ausgekratzt ist. In der zweiten Zone wachsende Stauden mit seitlich abgestellten Ovalblättern; über und unter diesen manganfarbene Zickzacklinien. In der unteren Zone, ebenso wie auf der Schulter, blaue Wellenranke mit manganfarbenen Strichblättern. Am Hals manganfarbener Eierstabfries. Unter dem Boden eingeritzt die Zahl 306.

FLORENZ, UM 1475. Höhe 25,5 cm.

Tafel VII.

31 ALBARELLO.

Bemalt in Blau, Mangan und Türkisblau. Auf dem Körper vier Felder; darin aufrechter Stab, von dem nach rechts und links je zwei Blätter abzweigen (in zwei Feldern blau, in den anderen manganfarben). Manganfarbene Ranken und kleine blaue Füllornamente. Daneben und darüber manganfarbene Strichborte. Am Hals blaue Strichborte.

FLORENZ, UM 1475. Höhe 25 cm.

Tafel VII.

32 ALBARELLO.

Bemalt in Blau, Mangan und Türkisgrün. Die Fläche zerlegt durch blaugrüne senkrechte Streifen in acht schmale Felder. Darin je drei breite, gewellte Blätter nach rechts liegend; das mittlere manganfarben, die anderen blau. Dazwischen kleine Strichranken. Auf der Schulter kleiner blauer Wellenrankenfries; am Hals Gitterborte.

Farbig abgebildet bei Bode, Tafel XXV.

FLORENZ, 1460—70. Höhe 23,5 cm.

Tafel VII.

33 HOHER ALBARELLO.

Blau bemalt. Der ganze Körper mit Hals durch weiße Bänder in sechs verschiedenen breite Zonen zerlegt. Darin verschiedenes Blauornament: Gittermuster, Spirallinien und Striche, Zickzackmuster, gestrichelte Dreiecksfelder, Kreise mit Blattfüllung usw.

FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 29,5 cm.

Tafel VIII.

34 ALBARELLO.

Bemalt in Blau, Gelb und Türkisblau. Auf beiden Schauseiten in dreifarbig gerahmtem Medaillon das Monogramm Christi in Strahlenglorie. Im übrigen mit verschiedenartigen blauen Strichborten dekoriert; kleine Ranken in den Zwickeln des Medaillons. — Kleine Beschädigungen.

Aus der Apotheke eines geistlichen Stiftes; zuletzt in einer Apotheke in San Romano (vgl. Bode, S. 32).

FLORENZ, ENDE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 24,5 cm.

Tafel VIII.

35 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in Blau, Mangan, Gelb und Türkisgrün. Auf der Vorderseite, in mangan und gelb umrandetem Feld ein von zwei schwebenden Engeln gehaltener Kranz. Darin ein Wappenschild (zweimal geteilt; rechts und links purpurfarben, in der Mitte siebenmal zwei weiße Krüge (?) nebeneinander in Blau). Als Füllornament neben dem Wappen Punktsterne und Tupfen. Der Raum rings um die Engel gefüllt durch Ranken mit kleinen blauen Blättern und rosettenartigen Blüten mit gelber Mitte. Verstreute gelbe Tupfen. Seitlich neben den Henkeln und am Hals Friese von ähnlichen dünnen Ranken. — Stark restauriert.

Abgebildet bei Bode, Tafel XXXV, rechts oben.

FLORENZ, UM 1460—70. Höhe 24,5 cm.

Tafel IX.

36 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in blasigem Blau, Mangan, Gelb und Hellgrün. Auf der Schauseite ein Rundfeld, darin ein in hohem Gras laufender Hund, der Grund gefüllt durch gelbe Zweige mit blauen Blättern und blaugrünen Blüten. Seitlich, neben dem Henkel, je zwei senkrechte Schmalfelder, in denen ein dünner aufsteigender Blatzweig und ein krauses Zickzackornament. Am Hals ringsum liegende Wellenranke mit manganfarbenen Blumen und Streublättern. Auf dem Henkel blaues Fischgrätenornament; darunter Marke aus zwei Buchstaben, anscheinend t und a. — Am Hals stark ergänzt.

FLORENZ, UM 1460. Höhe 25,2 cm.

Tafel IX.

37 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in Blau, Gelb und Türkisgrün. Auf der Vorderseite in gelb gebundenem blauem Blattkranz ein Wappen (blauweiß, schräg geteilt). Seitlich wachsende Ranken mit blauen Blättern und blaugelben Blüten. Neben dem Henkel schmale senkrechte Felder mit dünnem Blatzweig, ähnlich der Henkel und der Hals dekoriert. Unter dem Henkelansatz blaue Marke: achtstrahliger Stern. — Repariert.

FLORENZ, UM 1460—70. Höhe 17,5 cm.

Tafel IX.

38 DOPPELHENKELIGER TOPF.

Von Albarelloform. Bemalt in tiefem, saftigem Blau, Mangan und Blaugrün. Auf beiden Schauseiten Rechteckfelder mit wachsender Staude breitlappiger Blätter in den drei obengenannten Farben. Daneben senkrechte Zonen mit Punktornament. Auf der Schulter schrägliegende blaue Blätter und Punkt, auf dem Fuß schräge blaue Streifen. Die Henkel mit blauen Querstrichen. — An vielen Stellen ist die Glasur abgeplatzt.

FLORENZ, UM 1450. Höhe 14,7 cm.

39 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in Blau, Gelb und Grün. Vorn gelbes Medaillon, darin eine Staude von breiten blauen und grünen Blättern. Rechts und links geschwungene Ranken mit dünngefiederten Palmettenblättern in Blau, daneben leere senkrechte Streifen um ein schmales Feld mit blauem konturiertem Zackenblatt. Unter dem Hals ein Kettenfries. — Stark repariert.

FLORENZ, UM 1450. Höhe 18,5 cm.

Tafel VI.

40 ALBARELLO.

Leicht bauchige Form; blau bemalt. Vorn Brustbild eines jungen Mannes mit krausem Haar; daneben Blumenstaude und Spiralranken. Rechts und links schmale Längsstreifen, darin verschiedene Borten; auf der Rückseite zwei breitere Streifen, in denen zwei übereinanderstehende Kreise mit hängenden Fiederblättern und Spiralranken in den Zwickeln. Auf dem Hals Fries aus S-förmigen Haken.

Im Stil der Arbeiten von FLORENZ, UM 1450—75. Höhe 20,5 cm.

41 KLEINER ALBARELLO.

Blau bemalt auf grünlichweißer Glasur. Große durch Tupfen verstärkte Wellenranke, darin viermal ein abwechselnd aufsteigendes und hängendes palmettenartiges Blatt. Daneben ein liegendes kleineres Blatt. In den Zwickeln Spiralranken. Auf dem Hals Wellenranke mit kleinen Fiederblättern.

Im Stil der Arbeiten von FLORENZ, UM 1450—1475. Höhe 17 cm.

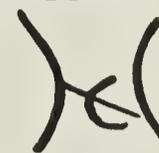
42 KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Blau bemalt auf ursprünglich heller, fast schwarz gewordener Glasur. Vorn ovaler Wappenschild, geteilt, oben weiß, unten schwarzblau. Ringsum Strichborte und kräftiges, hängendes Blattornament. Rechts und links neben dem Henkel ein senkrechter Streifen mit steigender Wellenranke; darin zackige Blätter und Punkte; ringsum Spiralranken. Am Hals Zickzackranke.

Im Stil der frühen Arbeiten von FLORENZ. Höhe 19 cm.

43 DOPPELHENKELVASE.

Bauchig, mit sog. Granatapfelmuster in Blau, Hellgrün und Ockergelb. Auf den beiden Schauseiten je zwei aufsteigende gewellte Zweige, von denen nach beiden Seiten große Blumen aus acht blauen Spitzblättern mit weißem Ansatz; außen dazwischen gelbe Viertelbögen. Dazwischen lanzettförmige Blätter, grüngelb. Der Grund gefüllt mit dünnen blauen Spiralranken und Punkten. Am Hals doppeltes blaues Zickzackband mit gelben Ecken. Auf den grünglasierten Henkeln ockerfarbene Längsstreifen. Unter den Henkeln die blaue Marke:
— Reparaturen.



Abgebildet bei Bode, Tafel XXVII, oben rechts. (Stammt aus einer Apotheke in Lucca; vgl. Bode, S. 27, unten.)

FLORENZ, UM 1450—1475. Höhe 28 cm.
Tafel X.

44 KLEINER ALBARELLO.

Mit sog. Granatapfelmuster in Blau und Ocker. Auf der Wandung drei Granatapfelblüten aus acht Blättern; dazwischen kleine symmetrische Ranken, teils wachsend, teils von oberer Halbblüte ausgehend. Darin gelbe Punkte. Oben und unten breites ockergelbes Band.

FLORENZ, UM 1500. Höhe 11 cm.
Tafel X.

45 KLEINER ALBARELLO.

Mit Pfauenfederdekor in Blau, Mangan, Grün und Gelb. Der Körper mit Schulter durch blaue Schleifenbänder in Rankenfelder geteilt; darin oben und unten Pfauenfederdekor in Mangan, Grün und Ockergelb; in der Mitte wachsende blaue Blume.

FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 13,5 cm.
Tafel X.

46 ALBARELLO.

Mit Pfauenfederdekor. In der Mitte ockergelb gerahmtes, hinten breit aufgerolltes Schriftband mit blauer, pharmazeutischer Inschrift: Medritato. Oben und unten je eine Zone mit liegender blauer Wellenranke, deren Blüten als Pfauenfedern (mangan, grün, ockergelb) gebildet sind. Auf Schulter und Ablauf blaue und ockergelbe Kreisbänder.

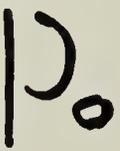
FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 21,5 cm.
Tafel X.

47 ALBARELLO.

Mit Pfauenfederdekor. In der Mitte Schriftband mit blauer, pharmazeutischer Inschrift: ·Di·Penidion·; oben und unten je eine Zone mit liegender blauer Wellenranke, deren Blüten als Pfauenfedern (mangan, grün, ockergelb) gebildet sind. Auf Schulter und Ablauf verschiedenfarbige Kreisbänder und Punktborde. — Kleiner Sprung.

FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 22 cm.
Tafel X.

48 BAUCHIGE VASE.

Mit zwei geflochtenen Henkeln. Bemalt in Blau, Mangan, Grün, Gelb und Ockerbraun. Auf beiden Schauseiten grünbrauner Blattkranz, oben und unten gelbe Scheibe. Darin einerseits Wappenschild mit Apothekenmarke: b mit Haken; andererseits Wappen: gelber Schrägbalken; auf blauem Grund zwei schreitende Löwen. Ringsum breitlappiges Blattwerk in Blau, Mangan, Grün und Gelb. Am Hals blaue Hakenborde. Die Henkel grün bemalt. Darunter zweimal die Marke: 

FLORENZ, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 20 cm.
Tafel X.

49 KLEINE KANNE.

Mit — abgebrochenem — Flachhenkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in Blau und Ockergelb. Vorn Wappen einer geistlichen Bruderschaft (Kreis mit durchstrichenem P, darüber Stern) in blaugelbem Medaillon; seitlich und oben Strichornamente. — Stark repariert.

FLORENZ, MITTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 13 cm.

50 KLEINER TELLER.

Mit breitem Flachrand und vertiefter Mitte. Farbige bemalt. Im Spiegel Wappen mit steigendem Löwen. Auf der Wandung blaugelbe Weinblattborde in Nachahmung spanisch-maurischen Dekors; auf dem Rand ein Kranz großer blauer Blüten mit grüngelben Spitzen und manganfarbenen Kelchblättern, in rankengefüllten Ovalen. An den Schnittpunkten dieser Ovale grüngelbe Kelchmotive. Auf der Rückseite blaugelber Weinblattfries  zwischen konzentrischen blaugelben Ringen. In der Mitte blaue Marke:

Abgebildet bei Bode, Tafel XXVIII, links.

FLORENZ oder SIENA, 3. VIERTEL 15. JAHRHUNDERT.

Durchmesser 19 cm.

Tafel XII.

51 KLEINER DOPPELHENKELNAPF.

Halbkugelige Form; bemalt in Blau, Gelb und Hellgrün. Im Spiegel mehrfarbige Blüte mit gelbem Stempel und kräftigen, mehrfarbigen Blättern. Auf der Wandung ein gelber Fries mit Dreiecksmustern und ein Fries mit verschlungenen grünen Wellenbändern zwischen blauen Schmalborten. Die Außenwandung mit blauen Sternen, Punktkreisen und gelben Tupfen gleichmäßig dekoriert. — Mehrfach repariert.

Abgebildet bei Bode, Tafel XXVIII, oben.

FLORENZ, UM 1460—80. Höhe 6,8 cm, Breite 15,5 cm.

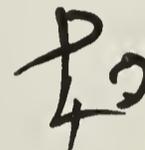
Tafel XII.

52 KLEINE KANNE.

Mit breitem Henkel und gekniffenem Ausguß. Blau bemalt. In einem Kranz von Blättern und durchstrichenen Rauten hängendes Wappen: auf dunkelblauem Mittelbalken ein aus der Farbe ausgekratzt klösterliches Signet: Bischofsstab, daran ein S. Unter dem Henkelansatz blaue Marke.

FLORENZ, ENDE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 15 cm.

Tafel XII.



53 BAUCHIGE KANNE.

Mit breitem Flachhenkel und gekniffenem Ausguß. Auf gelblichgrauer Glasur blau gemalt vorn ein radial gestricheltes Kreismedaillon, darin Wappen (oben ockerfarbenes Kreuz, unten blauweiße Wellenfigur). — Am Rand Reparatur.

FAENZA, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 17,8 cm.

Tafel I.

54 BAUCHIGE KANNE.

Ähnlich, aber kleiner, als die vorige. Der Dekor fast gleich; nur in der unteren Hälfte des Wappens drei blaue Schrägbalken. — Kleine Randbeschädigung.

FAENZA, 2. HÄLFTE 15. JAHRHUNDERT. Höhe 14,5 cm.

55 KLEINER TELLER.

Mit Flachrand und vertiefter Mitte. Blau bemalt. Im Spiegel runde Blume und Blattranken. Auf dem Rand ebenfalls kleine Blattranken, von breitem blauem Band aufwachsend.

TOSKANA, ANFANG 16. JAHRHUNDERT. Durchmesser 15,8 cm.

Höhe 4 cm.

Tafel XII.

56 ALBARELLO.

Auf grauer, krackelierter Glasur bemalt in Blau, Ocker, Gelb und Grün. Auf dem Körper breiter ockerbrauner Fries mit stehenden und hängenden Palmetten, die durch gelbes Band verbunden sind. Darüber schmale Zone mit blauer pharmazeutischer Inschrift: *Laoidō*. Auf der Schulter liegende Ranke mit grünen Blättern und gelbbraunen Früchten. An Hals und Ablauf verschiedene schmale Borten. — Sprung.

SIENA, UM 1500. Höhe 19 cm.

Tafel XII.

57 GROSSE KANNE.

Mit breitem Flachhenkel und gekniffenem Ausguß. Bemalt in Blau, Grün, Gelb und Ocker. Vorn Wappenschild der Familie Cassagnolo. Ringsum dünne, rundgelegte Zweige mit grünen Blättern und großen und kleinen Äpfeln. Oben und unten blaugelber Streifen. Der Henkel blaugelb gerandet; mittenauf die Jahreszahl 1523. — Am unteren Rand kleine Reparatur.

FLORENZ, 1523. Höhe 34 cm.

Tafel XI.

58 KLEINER TELLER.

Mit vertiefter Mitte und breitem Flachrand. Blau gemalt auf kleisterblauer Glasur. Im Spiegel und auf dem Rand zierliche Ranken „alla porcellana“. Auf der Rückseite leicht skizzierte blaue Ranken.

VENEDIG, UM 1540. Durchmesser 19,5 cm, Höhe 3,5 cm.

Tafel XII.

II.

ORIENTALISCHE KNÜPFTEPPICHE

VERZEICHNET VON ERNST KÜHNEL

59 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Weißer Grund mit stilisiertem Rautenblatt (sogen. „Vogelmuster“) in vertikaler und horizontaler Reihung, Ockergelb mit Olivgrün. Dazwischen Rosettblüten und Blattwerk in Rot, Ocker, Gelb, Blau. Borte ebenfalls weiß mit stilisiertem Pflanzenornament in Form reziproker Dreiecke, grün, ockergelb, rot und hellblau. Schmäler, weißer Außenrand mit Blattwelle.

Gehört zu einer den sogen. Uschakteppichen nahestehenden Gattung. (Vgl. Bode-Kühnel, Vorderasiat. Knüpfteppiche, 3. Aufl., Abb. 78.)

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 3,48 m, Breite 2 m.

Tafel XIII.

60 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Weißer Grund mit in enger Reihung wiederholtem, heraldischem Motiv mongolischen Ursprungs: drei kugelförmige Mondsicheln über einem Wolkenstreifen (sogen. „Tschintamani-Muster“) in zum Teil wechselnder Färbung (rot, blau, blaugrün, hellblau, grüngelb). Die Borte ebenfalls weiß, mit Wolkenbandpalmetten und kleinerem Ranken- und Rosettenwerk, wechselnd rot, blaugrün, olivgrün, gelbgrün, ockergelb. Schmale Begleitländer mit Streublumen auf weißem Grund. — Die Borte am oberen Schmalende fehlt.

Gehört zu einer den sogen. Uschakteppichen nahestehenden Gattung. (Vgl. Bode-Kühnel, Vorderasiat. Knüpfteppiche, 3. Aufl., Abb. 79.)

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 3,10 m, Breite 1,95 m.

Tafel XIV.

61 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Ziegelroter Grund mit stilisierten Blütenranken in verschiedenen Tönen. Im Grunde ausgespart großer, achteckiger Mittelstern, zwei Rautensterne und Teile von weiteren Sternen am Rand, sämtlich dunkelblau mit weißem Kontur und vorwiegend gelbem und rotem Füllwerk von stilisierten Arabesken. Blaue Borte mit reziproken Wolkenbändern in Rot und Rosa. Der innere Begleitrand gelb, der äußere rot, mit Blattwelle.

Sogen. Sternen-Uschak.

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 3,40 m, Breite 2,04 m.

Tafel XV.

62 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Ziegelroter Grund mit grünem Rankenwerk. Darin zwei große, achteckige Sterne und Randansätze von zwei weiteren neben mittlerem Rautenstern, sämtlich dunkelblau mit weißem Kontur und vorwiegend gelber Innenzeichnung

von Arabeskenranken. Hellblaue Borte mit Swastika-Blüten an einer Blattwelle, in verschiedenen Tönen. Gelbe Begleitränder, der innere, schmälere, mit Wellenband, der äußere mit gestreckter Blattwelle.

Sogen. Sternen-Uschak.

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 2,73 m, Breite 1,53 m.

Tafel XVI.

63 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Ziegelroter Grund mit gelben, geometrisierten Arabeskenranken, die zwei blau gefüllte Innenschilder bilden. Schwarze Borte mit dicht geführtem, blauem Ornament von zwei Reihen durch Rosettembleme verbundener stilisierter Lilien. Roter Außenrand mit strengem, buntem Blattwerk.

Gehört zu einer den sogen. Ushakteppichen nahestehenden Gattung. (Vgl. Bode-Kühnel, Vorderasiat. Knüpftteppiche, 3. Aufl., Abb. 80.)

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 1,80 m, Breite 1,12 m.

Tafel XVI.

64 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Gebetsteppich mit zweiseitiger Nischenandeutung.

Rotes Feld mit dunkelblauem, sechseckigem Innenmedaillon, das mit Arabesken in roter und hellblauer Zeichnung gefüllt ist. Die Nischenzwickel sind mit lockeren, dunkelgrünen Blattranken besetzt; zwischen ihnen auf der einen Seite eine kleine Ampel. Die dunkelblaue Borte zeigt in dichter Führung schmale, stark stilisierte Palmettblüten zwischen rahmenden Arabesken, vorwiegend Rot mit Grün, Hellblau und etwas Gelb. Der innere Begleitrang schwarz, der äußere rot, mit langgezogenen Blattranken.

Sogen. Ushak-Gebetsteppich.

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge 1,56 m, Breite 1,15 m.

Tafel XVII.

65 a und b ZWEI FRAGMENTE EINES WOLLENEN KNÜPFTEPPICHS.

Ziegelroter Grund mit dichtem, in zwei verschiedenen Kreuzformen zusammengestelltem, stilisiertem Arabeskenwerk in gelber Zeichnung mit Blau. Blaugrüne Borte mit zackigen, roten Rosettmedaillons, die mit Blüten in verschiedenen Tönen gefüllt sind. Innerer Begleitrang mit Blattwelle.

Bei beiden Fragmenten sind an einer Schmalseite zugehörige Bortenstücke angesetzt.

Der Teppich gehört zu einer der sogen. Ushakgattung nahestehenden Gruppe. Das eine Fragment ist abgenützt.

KLEINASIEN, 16. JAHRHUNDERT. Länge je 1,50 m, Breite je 1 m.

66 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Gebetsteppich mit zweiseitig orientierter Nische.

Hellrotes Nischenfeld mit bunter Füllung von Blumenranken, Palmettblüten und zwei vegetabilisch umstilisierten Kugelampeln. Gelbe Nischenzwickel mit Streuwerk. Blaue Borte, darin längliche, zackige Kartuschen, wechselnd weiß und rot mit verschieden getönter Zeichnung von zwei palmettartig geschlossenen Arabesken über dünnen Blumenranken. Beide Begleitränder mit reziprokem Lilienmuster in Rot und Schwarz.

Sogen. „Siebenbürger“ Teppich.

KLEINASIEN, ENDE 17. JAHRHUNDERT. Länge 1,70 m, Breite 1,25 m.

Tafel XVII.

67 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Auf ziegelrotem Grund Horizontalreihen von je drei gleichartigen, großen Palmettblüten in verschieden blauer Abtönung mit Detaillierung in anderen Farben, je zwei Reihen einander zugekehrt. Dazwischen blau grundierte Rosett= rauten mit rahmenden Blütenzweigen, sowie kleineres Ornamentwerk. Dunkel= blaue Borte mit Palmettblumen zwischen eng geführten Blütenzweigen, vor= wiegend in Hellblau und Rot. Begleitränder mit gewellten Blütenranken, der innere blau, der äußere rot.

Sogen. Smyrna=Uschak.

KLEINASIEN, 18. JAHRHUNDERT. Länge 5,83 m, Breite 3,76 m.

Tafel XVIII.

68 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Auf weinrotem Grund zwei große Rauten, weiß gezeichnet und farbig gegliedert, mit rechteckigem, rotem Innenfeld, das wiederum ein achteckiges Medaillon enthält. Die Rauten werden durch Eckzwickel — dunkelblau oder blaugrün mit getreppter Innenkante — rechteckig gerahmt. Borte schwarz (dieses meist ausgefallen), mit streng geometrisiertem, zu reziproken Dreiecken zusammengestelltem Blattmotiv. Der innere Begleitrang rot, der äußere gelb, mit Blattwelle.

Gehört zu einer Abart der sogen. Holbein=Teppiche. (Vgl. Bode=Kühnel, Vorderasiat. Knüpfteppiche, 3. Aufl., Abb. 85.)

KLEINASIEN, 17. JAHRHUNDERT. Länge 1,72 m, Breite 1,30 m.

Tafel XIX.

69 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Auf kirschrotem Grunde ein großes mittleres Achteck, darüber und darunter je zwei kleinere, blau und grün mit innerem Stern. Rahmende Eckzwickel in Form stilisierter Ranken. Die Borte braunschwarz (meist ausgefallen) mit stilisierten Blattstauden in verschiedenen Farben an weißer Wellenranke. Innerer Begleitrand mit Flechtband zwischen blauen Säumen.

Gehört zu einer älteren Gattung der sogen. Bergamo-Teppiche.

KLEINASIEN, 17. JAHRHUNDERT. Länge 1,45 m, Breite 0,98 m.

Tafel XIX.

70 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Roter Grund mit bunten vegetabilen Motiven in der Art der persischen Vasen- und Isfahanmuster: Rosettblüten, Palmettblumen, Zackenblätter usw. in symmetrischer Anordnung, durch ein feines, gelbes Rankengitter verbunden. Blaue Borte mit Palmettblüten zwischen Blumenzweigen in bunter Skala, vorwiegend rot, weiß und gelb, in der Art der Uschakteppiche des 17. Jahrhunderts. Begleitrand innen hellblau, außen rot, mit Blattwelle.

Gehört vermutlich zur Gruppe der sogen. Melas-Teppiche.

KLEINASIEN, UM 1700. Länge 2,20 m, Breite 1,26 m.

Tafel XX.

71 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Gebetsteppich mit ziegelrotem Nischenfeld; seitlich je eine Kanne mit stilisierter Säule darüber und eine dritte Kanne von der Mitte herunterhängend, statt einer Ampel. Die Wölbungszwickel ockergelb mit dünnem, vorwiegend schwarzem Rankenwerk; im Friesstreifen darüber Palmettmotive. Blaue Borte mit stilisierter Blütenwelle. Die Begleitränder weiß mit Streumuster, beide mit rahmenden Säumen.

Sogen. Györdes-Teppich.

KLEINASIEN, ENDE 18. JAHRHUNDERT. Länge 1,78 m, Breite 1,25 m.

Tafel XXI.

72 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Weißer Grund mit Gitterwerk von Sechsecken in blauer und roter Zeichnung. In jedem Feld wiederholend, aber in Tönen wechselnd, eine streng stilisierte, bunt detaillierte Kelchblume. Ziegelrote Borte mit blauen und grünen Blüten. Schmale Begleitränder mit grauschwarzem Flechtband. — Die schwarze Wolle meist ausgefallen.

KAUKASUS, 18. JAHRHUNDERT. Länge 1,50 m, Breite 1,05 m.

Tafel XXI.

73 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

Roter Grund mit streng stilisierten Palmettblumen, Rosettblüten, zinnenartigem Blattmotiv, Zackenblättern und kleinerem Streuwirk in bunter Skala und symmetrischer Anordnung. Die Borte blau und blaugrün mit Paaren von stark geometrisierten Arabeskenblättern — orange und hellblau — zwischen zackig umzogenen Rosettblüten in verschiedenen Farbkombinationen. Der innere Begleitrand weiß, der äußere ockergelb, mit gereihten Rautenblüten.

KAUKASUS, UM 1700. Länge 2,38 m, Breite 1,25 m.

Tafel XXII.

74 WOLLENER KNÜPFTEPPICH.

In ziegelrotem Grunde mit blau gezeichneten, stilisierten Ranken liegen fast in ganzer Breite drei große Achteckmedaillons (die beiden seitlichen unvollständig), blau mit innerem rotem Stern und verschiedenfarbigem Füllwerk. Blaue Borte mit geometrisierter Blattwelle in Zickzackführung. Der innere Begleitrand blau, der äußere rot, mit Hakenkreuzen und rahmenden Säumen. — Sehr schadhafte und abgenützte.

Sogen. Smyrnateppich.

KLEINASIEN, ANFANG 19. JAHRHUNDERT. Länge 4,27 m, Breite 2,90 m.

III.

GEMÄLDE, PLASTIK, METALLARBEITEN

Nr. 75—93

75 BILDNIS DES ARIOST.

Vor neutralem Hintergrund das Brustbild eines sitzenden Mannes mit schwarzem, halblangem Haar und schwarzem, kurzgeschnittenem Bart, den Kopf beinahe im reinen Profil nach links. Die Rechte, die einen Handschuh hält, ist auf ein links sichtbares Tischchen aufgelegt. Pelzbesetzter Rock, dessen Ausschnitt ein weißes gefälteltes Hemd sehen läßt.

Vergl. W. v. Bode, Die Porträts des Sebastiano del Piombo, Velhagen und Klasings Monatshefte, 36. Jg., Sept. 1921, Heft 1, mit Abbildung.

Von SEBASTIANO DEL PIOMBO, ca. 1485 Venedig, Rom 1547. Leinwand. Höhe 77,5 cm, Breite 69,5 cm.

Tafel XXIII.

76 VENUSTORSO.

Marmor. Der Kopf, die Beine und die Arme fehlen. Der Ansatz der Arme erhalten.

RÖMISCH nach HELLENISTISCHEM Vorbild. Höhe 90 cm.

77 FO-HUND.

Nach links, die Pranken auf eine durchbrochene Kugel gesetzt, den Kopf nach vorne gewandt. Braune Lackpatina.

JAPAN, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 24 cm, Breite 27 cm. Auf rotem Marmorsockel.

78 SALZFASS.

Bronze, vergoldet. Eingezogener Fuß, Körper mit Pfeifenornament, zwei kleine Volutenhenkel.

TOSKANA, 15. JAHRHUNDERT. Höhe 6,5 cm, Durchmesser 10 cm.

Tafel XXIV.

79 TINTENFASS.

Bronze. Sechseitig. Mit den Wappenschildern der Grimani und Bragadi; auf den drei ornamentalen Feldern Dekor von Akanthuslaub mit Delphinen.

Datiert durch die 1539 erfolgte Heirat zwischen einem Grimani und einer Bragadi.

VENEDIG 1539. Höhe 5 cm.

Tafel XXIV.

80 EIN PAAR LEUCHTER.

Messingbronze. Glockenfuß, schlanker eingezogener Schaft. Gravierung: Medaillons mit Tieren, stilisierte Tiere und Vögel in Rankenwerk.

MOSSUL, 15. JAHRHUNDERT. Höhe 12,5 cm.

Tafel XXIV.

81 EIN PAAR LEUCHTER.

Kupfer. Hoher profilierter Fuß, Balusterschaft. Die Gravierung, mit Silber
tauschiert, zeigt Blumenranken und Arabesken.

VENEDIG, 16. JAHRHUNDERT. Höhe 17 cm.
Tafel XXIV.

82 EIN PAAR LEUCHTER.

Messing. Profilierter Glockenfuß, Balusterschaft, profilierte Tülle.

DINANT, 16. JAHRHUNDERT. Höhe 29 cm.

83 NIEDERER BRONZEKESSEL.

Auf drei kantigen Stützen stehend. Die Leibung mit vier Horizontalprofilen, der
eingezogene Rand mit feinen Vertikalrippen. Traghenkel.

DEUTSCH, UM 1500. Höhe 25 cm, Durchmesser 39 cm.

84 KORB.

Kupfer getrieben. Dekor von stilisierten Blüten und Vogelköpfen. Zwei Friese
mit Inschrift: DIESES VEREHR ICH MEINER PATEN ANNA SOFIEN
SCHMIDIN ZUM GEDECHTNIS. JOHANNES : VEIT : BROMHARDT :
ANNO 1682.

DEUTSCH, UM 1682. Höhe 20 cm.

85 TEEKESSEL MIT RECHAUD.

Kupfer. Profiliert. Der Kessel getrieben, mit Rankenwerk verziert, das Rechaud
mit durchbrochenen Ranken.

DEUTSCH, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Höhe 26 cm.

86 OVALE DECKELTERRINE.

Zinn, geriefelt und profiliert. Deckel und Fuß eingezogen. Mit Marke.

DEUTSCH, UM 1700. Höhe 30 cm, Breite 23,5 cm.

87 STEGKANNE.

Zinn. Eingezogener Fuß, bauchige Leibung, enger Hals, langer, sechsseitiger
Röhrenausguß, mit dem Hals durch einen Steg in Form eines Armes verbunden.
Auf dem Deckel männlicher Kopf. Marke Bär.

BERN, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 31 cm.

88 WEINKANNE.

Zinn. Konische Form auf drei Füßen mit Engelsköpfen. Die Leibung mit ge-
rauten Friesen. Am Deckel Adler mit Wappenkartusche. Mit zwei Marken,
die eine davon trägt die Zahl 13.

SACHSEN, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 39 cm.

89 KLEINE DECKELSCHÜSSEL.

Zinn. Der Deckel mit Verzierung in Reliefguß: Friese mit Vögeln und Akanthuslaub; die Schüssel mit zwei durchbrochenen Griffen. Mit Engelmarke von Basel. BASEL, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 13 cm.

90 OVALE DECKELTERRINE.

Zinn. Auf Füßen aus Rocaille. Der geschweifte Körper mit aufgelegten Rocailleornamenten, Rocaillehenkeln und Flammenknauf. Mit drei undeutlichen Marken. DEUTSCH, UM 1750. Höhe 29 cm, Länge 42 cm, Tiefe 22 cm.

91 SCHRAUBFLASCHE.

Zinn. Der Körper in rautenförmige Flächen geteilt, graviert, sogenannter „Tremolierstich“. In jedem Feld eine Blume, in dem mittelsten ein Kranz mit Krone, darin die Buchstaben: G. M. G. H. und die Jahreszahl 1765. DEUTSCH, UM 1765. Höhe 33 cm.

92 TELLERWÄRMER.

Messing. Auf drei Klauenfüßen stehend, mit Traggriffen. Durchbrochene Platte mit Sternmuster. Marken W B. DEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 23 cm.

93 LÖFFEL.

Der Griff Silber, teilvergoldet. Mit Rankenornament und Hausmarke. Die übrigen Teile Buchs. DEUTSCH, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Länge 15 cm.

IV.

MÖBEL UND EINRICHTUNGSGEGENSTÄNDE

Nr. 94—117

94 GROSSER KAMIN.

Aus rotem, gesprenkeltem Marmor. Die Wangen an den Seiten mit Klauenfüßen und Voluten, darauf Konsole mit der stark vorspringenden Deckplatte. BOLOGNA, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 195 cm, Breite 250 cm, Tiefe 65 cm. Tafel XXV.

95 KACHELOFEN.

Zusammengebaut aus grün glasierten, reliefierten Kacheln mit vertieften Kreisen, umgeben von Flammleisten, in den Ecken stilisierte Zweige. Zurückspringender Mittelteil, der Oberbau getragen von Klauenfüßen. Gebälk mit Akanthusstab. Eiserner Unterbau.

TIROL, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 130 cm, Breite 115 cm. Tafel XXVI.

96 KLEINE KREDENZ.

Nußbaumholz. Zweitürig. Zarge mit zwei Schubladen, etwas überstehende Deckplatte. Stirnseite mit vier, Schmalseiten mit je zwei erhöhten Feldern. Vier Griffe mit vollrund geschnitzten Engelsköpfen. Runde Messingbeschläge.

BOLOGNA, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 93 cm, Breite 108 cm, Tiefe 110 cm. Tafel XXV.

97 ZWEITÜRIGER HALBSCHRANK.

Nußbaumholz. Seitlich kannelierte Pilasterfüllungen. Als Griffe Metallknöpfe auf profilierten Holzscheiben.

ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 140 cm, Breite 148 cm, Tiefe 44 cm.

98 NIEDERER ARMSTUHL.

Nußbaumholz. Gestell aus gedrehten Stäben. Auf Sitz und Lehne Lederbezug mit zweireihig angeordneten Metallknöpfen.

ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 99 cm, Breite 57 cm, Tiefe 47 cm. Tafel XXVII.

99 KABINETTSCHRANK.

Nußbaumholz. Gestell auf vier gedrehten Säulenfüßen; querrechteckiger Kasten. Mitteltür mit Nische zwischen zwei Säulen, die einen Giebel tragen. Seitlich je fünf Schubladen mit acht Füllungen. Die Rahmungen des Schrankes und der Schubladen mit Flammleisten.

FLORENZ, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 142 cm, Breite 120 cm, Tiefe 45 cm.

100 EIN PAAR STÜHLE.

Nußbaumholz. Vier gerade Beine, durch die halbkreisförmige, geschnitzte Zarge verbunden, fast halbkreisförmiger Sitz. Rücklehne mit Kartuschenschnitzerei und heller Holzintarsia, einen Vogel in Rankenwerk darstellend.

VENEDIG, UM 1725. Höhe 111 cm, Breite 45 cm, Tiefe 42. Tafel XXVII.

101 SOFA.

Nußbaumholz. Leicht geschweifte Füße, die Armlehnen mit geschnitzten Frauenköpfen, die durchbrochene Rücklehne mit drei Karyatidenpaaren.

ITALIEN, UM 1780. Höhe 88 cm, Breite 165 cm, Tiefe 56 cm.

102 EIN PAAR HOHE STÜHLE.

Gestell Nußbaumholz, das Zwischenbrett mit Kartuschenschnitzerei, die Lehne oben abgerundet. Bezug gepreßte Ledertapete: auf der Lehne zwei Putten mit Blume und Blüte in Kartusche, auf dem Sitz Blumen.

PORTUGAL, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 121 cm, Breite 50 cm, Tiefe 40 cm.
Tafel XXVII.

103 GROSSER ESSTISCH.

Nußbaumholz. Gestell mit vier mächtigen Balusterfüßen, durch Steg verbunden. Deckplatte zum Ausziehen.

DEUTSCH, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 81 cm, Breite 203 cm, Tiefe 112 cm.

104 STUHL.

Nußbaumholz, mit reicher Schnitzerei. Krallenfüße. Die Zwischenbretter vorn und an der Lehne mit grotesken Masken in Akanthuslaub und mit Ohrmuschelornament versehen. Sitz mit Intarsia.

NÜRNBERG, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 123 cm, Breite 48 cm, Tiefe 42 cm.
Tafel XXVII.

105 GROSSER DOPPELTÜRIGER SCHRANK.

Ebenholz und Wurzelmaser. Stark profiliert. Kugelfüße. Zu den Seiten Säulen, an deren Kapitellen geschnitzte Engelsköpfe; entsprechende Schlagleiste. Die Türflügel zeigen erhöhte Felder; in den geschnitzten Füllungen Blumenranken. Profiliertes, überstehendes Gesims mit Deckplatte. Friese mit geschnitzten Flammleisten.

NIEDERSACHSEN, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 221 cm, Breite 192 cm, Tiefe 72 cm.

106 GROSSER DOPPELGESCHOSSIGER SCHRANK.

Nußbaumholz auf Kugelfüßen. Sockel mit drei vorspringenden Konsolen, dazwischen zwei Schubladen. Unterbau mit zwei Säulen an den Seiten und entsprechender Schlagleiste. Die Türflächen mit stark profilierten erhöhten Feldern. Zarge mit Schublade. Oberbau in gleicher Gliederung wie der Unterbau, doch schmaler und niedriger. Stark profiliertes Gebälk mit vorspringender Deckplatte.

NORDDEUTSCH (DANZIG), 17. JAHRHUNDERT. Höhe 250 cm, Breite 205 cm, Tiefe 84 cm.

107 EIN PAAR TISCHE.

Zum Zusammenstellen. Nußbaumfurnier. Jeder Tisch mit dreieckigem Zargenbrett, drei gedrehten Säulenfüßen und halbkreisförmiger Deckplatte.

DEUTSCH, UM 1700. Höhe 77 cm, Durchmesser 122 cm, Tiefe 73 cm.

108 HOHER ARMSTUHL.

Nußbaumholz geschnitzt. Die Füße mit Delphinen, das vordere Zwischenbrett, die Zarge, die Pfosten und die innere Umrahmung der Lehne mit Akanthuslaub. Sitz und Rücklehne mit Strohgeflecht.

NORDDEUTSCH, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Höhe 137 cm, Breite 65 cm, Tiefe 44 cm.

Tafel XXVII.

109 ECKSCHRANK.

Furnier, ausländisches Holz. Geschweifeter, ausgeschnittener Sockel, auf drei Füßen, darauf der zweitürige gewölbte Schrank in Form eines Viertelkreises.

NORDDEUTSCH, UM 1750. Höhe 160 cm, Breite 80 cm, Tiefe 40 cm.

Tafel XXVI.

110 DAMENSCHREIBTISCH „BONHEUR DU JOUR“.

Furnier, ausländisches Holz. Rautenmuster. Geschweifte Beine, in der Mitte des Kastens zwei größere Schubladen und ein herausziehbarer Spiegel, seitlich zwei kleinere geschweifte Schubladen. Auf der Rückseite ebenfalls eine Schublade. Die dreiteilige Deckplatte mit zwei Fächern und Leseputz. Der ganze Oberteil zum Abheben. Die Platte des Unterteils geschweift mit farbiger Lackmalerei: Fruchtstilleben in Rocailleumrahmung.

FRANKREICH (LYON), UM 1750. Höhe 78 cm, Breite 67 cm, Tiefe 38 cm.

Tafel XXVIII.

111 KOMMODE.

Polisanderholz. Die drei Seiten geschweift. Mit drei Schubladen. Goldbronzebeschläge in Form von Blatzweigen und Rocailles. Graubraune gesprenkelte Marmorplatte.

NORDDEUTSCH, UM 1750. Höhe 83 cm, Breite 123 cm, Tiefe 62.

Tafel XXIX.

112 HOHLSPIEGEL.

Aus Glas, rund gewölbt. In rechteckigem, bemaltem Rahmen mit Reliefaufgaben in Stucco: in den vier Ecken männliche Figuren in Zeittracht mit Knebelbart und Mühlsteinkragen, auf den vier Mitten weibliche Masken.

DEUTSCH, UM 1600. Höhe 46 cm, Breite 40,5 cm.

Tafel XXIV.

113 WANDSPIEGEL.

Reich geschnitzter stark profilierter Rahmen aus Ebenholz. Flammleisten und Flechtwerk.

HOLLAND, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 130 cm, Breite 115 cm.

114 KARTELLUHR AUF KONSOLE.

Furnier, ausländisches Holz. Hochrechteckige, geschweifte Form mit reichen Goldbronzebeschlügen. Auf der Stirnseite Fabeltier in Muschelwerk mit Blumen, Rocailles und Blattwerk. Bekrönung Bäumchen, aus Rocailles emporwachsend. Rundes reliefiertes Zifferblatt aus Goldbronze mit Emailziffern, bez. GILLE L'AINÉ A PARIS. Konsole nach unten spitz zulaufend, Beschlüge: Puttenkopf, Muschel- und Gitterwerk.

PARIS, UM 1750, von GILLE. Uhr Höhe 95 cm, Sockel Höhe 33 cm, Breite 45 cm, Tiefe 26 cm.

Tafel XXIX.

115 GROSSER KRONLEUCHTER AUS GLAS.

In der Mitte Balusterschaft mit herabhängendem Knauf, ringsum eine Reihe mit acht Kerzenarmen, darunter eine zweite Reihe mit sechzehn Kerzenarmen, mit gegossenen und geschliffenen Behängen.

VENEDIG, UM 1700. Durchmesser 150 cm.

Tafel XXX.

116 AMPEL.

Zylindrisch, aus Glas mit vergoldeter Metallfassung, an vier gebogenen Stäben mit Kugelknöpfen hängend.

HOLLAND, 18. JAHRHUNDERT.

117 VIER TEILE EINES VORHANGES.

Aufsteigendes Granatmuster, die Granatmotive mit Vasenmotiven alternierend. Flachstickerei in blauer Wolle auf bastfarbenem Leinengrund. Jeder Teil aus mehreren Streifen zusammengesetzt.

ITALIEN, 17. JAHRHUNDERT. 1. Teil: Länge 382 cm, Breite 158 cm, 2. Teil: Länge 160 cm, Breite 156 cm, 3. Teil: Länge 160 cm, Breite 68 cm, 4. Teil: Länge 158 cm, Breite 155 cm.

V.

FAYENCEN, GLAS

Nr. 118—132

118 GROSSE DOPPELKÜRBISVASE.

Mit schlankem, spitzem Hals. Bemalt in Blau auf spiegelnd weiß glasiertem Grund. Auf beiden Bauchflächen verstreute Blumenzweige, dazwischen fliegende Pfauen und andere Vögel. Auf der Schulter der unteren Leibung ein breiter Fries: auf blauem Grund sitzende Pfauen zwischen Stauden; daraus ausgespart drei Medaillons, darin Blumenstaude mit Vogel, blau auf weißem Grund. Auf der oberen Schulter schmaler blauer Fries. Am Hals hohe Spitzblätter. Unter dem Boden Blaumarke: G K.

DELFT, ENDE 17. JAHRHUNDERT. Höhe 58 cm.

Tafel XXXI.

119 TEEBÜCHSE.

Bemalt in den vier Scharfffeuerfarben, Blau, Gelb, Grün und Manganviolett. Dekor: Chinese und Tempel bzw. Vogel auf blühendem Strauch.

DELFT, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Höhe 11 cm.

120 SCHRAUBFLASCHE MIT ZINNDECKEL.

Fayence. Der eiförmige Körper durch sechs senkrechte Rippen gegliedert. Ringsum bemalt in Blau auf weißer Glasur mit wachsenden und hängenden chinesierenden Stauden, Vogel und Schmetterlingen. Der Hals in Zinn gefaßt; der Schraubdeckel mit beweglichem Griff und drei Zinnranken.

OBERITALIEN (LIGURIEN), 17. JAHRHUNDERT. Höhe 30 cm.

121 BIRNKRUG.

Fayence. Bemalt in Blau, Gelb und Manganviolett mit dem gekrönten, österreichischem Doppeladler. Zinndeckel.

SALZBURG, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 21 cm.

122 SCHENKKRUG.

Fayence, türkisblau glasiert. Zinnmontierung.

SÜDDEUTSCH, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 26 cm.

123 WALZENKRUG.

Fayence. Bemalt in Blau, Gelb, Manganviolett und Grün mit Blumenstrauß und Streublumen. Manganmarke S. Zinnmontierung.

SCHWABEN (CRAILSHEIM), 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Höhe 21 cm.

124 BIRNKRUG.

Fayence. Bemalt in Blau, Grün, Ockergelb und Violett mit drei Blumensträußen. Blaumarke W. Zinnmontierung graviert 1775.

SCHWABEN (SCHREZHEIM), 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT.

Höhe 29 cm.

125 WALZENKRUG, SOG. „PILASTERKRUG“ .

Fayence. Bemalung in Blau, Gelb, Grün und Violett. Drei blaugrundige Vierpaßfelder mit stilisierter Blume, getrennt durch pilasterförmige Längsstreifen mit stilisierten Blumen und Blättern. Zinndeckel.

DEUTSCH (RHEINSBERG?), 2. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Höhe 25 cm.

126 WALZENKRUG.

Steinzeug. Grau und blau. Ritzdekor: Kartusche, umgeben von Blumenranken. Zinndeckel mit Buchstaben und der Zahl 44.

WESTERWALD, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 24,5 cm.

127 GLASFLASCHE.

Flache Form, auf der einen Seite Kartusche mit stehendem Amor unter Baldachin, umgeben von Rankenwerk, auf der anderen Seite Kartusche mit Lambrequin mit den Buchstaben M und B unter Krone.

SCHLESICIEN, UM 1725. Höhe 28 cm.

128 GLASFLASCHE.

Kugelbauchig mit Enghals. Geschnitten. Dekor: Blumenkörbe mit Lambrequins, umgeben von Vögeln auf Blumenzweigen und Bandwerk.

SCHLESICIEN, UM 1725. Höhe 25 cm.

129 SECHS LIKÖRGLÄSER.

Trichterform auf kleinem Standring. Geschnitten. Bandwerk mit Girlanden und Fruchtbüscheln. Fuß in Silbermontierung.

SCHLESICIEN, UM 1725. Höhe 6 cm.

130 WEINKANNE.

Glas. Enghalsform mit vergoldeter Silbermontierung. Mit Olivenschliff. Sternrosetten, der herzförmige Deckel aus Bergkristall. Die Montierung mit schmaler gezackter Ranke aus Akanthusblättern, als Heber ein Bogenschütze in Umrahmung von Akanthuslaub. — Mit Sprung.

BÖHMEN, ANFANG 18. JAHRHUNDERT. Höhe 27,5 cm.

131 ENGHALSKRUG.

Glas. Der Hals mit Facetten, die Leibung mit Kugel und Olivenschliff. Silbermontierung mit Marke C S.

BÖHMEN, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Höhe 20 cm.

132 WEINKANNE.

Glas. Enghalsform, geschliffen, auf beiden Seiten Stern mit eingesetztem rotem Glasmedaillon mit Vergoldung. Vergoldete Silbermontierung. Mit Marken: A G D; die andere Marke undeutlich.

BÖHMEN, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 29,5 cm.

VI.

EUROPÄISCHE PORZELLANE

Nr. 133—146

133 KOPPCHEN MIT UNTERTASSE.

Bemalt mit Vogel, Blumenstaude und Zaun in Unterglasurblau. Überdekoriert in bunten Emailfarben und Gold mit Früchten und Blumen. Breiter Goldspitzenrand. Schwertermarke.

HAUSMALER in der Art von MEYER PRESSNITZ, UM 1750. Auf unterglasurblau bemaltem Meißener Porzellan. Höhe 4,5 cm, Durchmesser 13 cm.

134 TEEBÜCHSE.

Rechteckig, bemalt in Eisenrot und Gold mit einem Vogel auf Päonienzweig und anderen Päonienzweigen, nach ostasiatischem Vorbild. Ohne Marke.

MEISSEN, UM 1735. Höhe 11 cm.

135 GEFÄSS MIT HENKEL.

Auf drei Klauenfüßen. Bemalt in Emailfarben und Gold mit Päonienzweigen im „Aritastil“. Unterglasurblaue Randborte. Schwertermarke mit Kreuz.

MEISSEN, UM 1735. Höhe 9 cm.

136 RUNDE PLATTE.

Bemalt in Unterglasurblau, Korallenrot, Gelb und zweierlei Grün und Gold mit Blütenzweig auf Felsen und Insekten. Randborte Korallenrot mit Gold. Schwertermarke.

MEISSEN, UM 1735. Durchmesser 34 cm.

137 GROSSE KUMME.

Mit reliefiertem Flechtwerkrand. Bunt bemalt mit Fruchtstücken und einzelnen Früchten. Schwertermarke.

MEISSEN, UM 1750/55. Durchmesser 26 cm.

138 ZWEI SAUCIEREN.

Doppelt gehenkelt. Die eine mit reliefiertem Flechtwerk, die andere mit ähnlichem Rand. Beide bemalt mit farbigen Blumenbuketts und Streublumen. Blau-marke Schwerter bzw. Schwerter mit Punkt. — Ein Henkel gekittet.

MEISSEN, UM 1755/65. Länge 23 cm und 24 cm.

139 VIER TEETASSEN MIT UNTERTASSEN.

Bemalt in Purpur und Gold mit dem chinesischen Hürdenmuster bzw. chinesierenden Blumen. Schwertermarken.

MEISSEN, UM 1755/65. Höhe 5 cm und 4 cm, Durchmesser 13—11,5 cm.

140 ZWANZIG OBSTMESSER.

Die Griffe mit farbiger Blumenmalerei. Zwei davon nicht montiert.

MEISSEN und BERLIN. Länge 19 cm.

141 GROSSES SPEISESERVICE.

Bestehend aus 174 Teilen:

- 24 Suppenteller, Durchmesser 23 cm,
- 58 flache Teller, Durchmesser 24 cm,
- 20 Dessertteller, Durchmesser 24 cm,
- 11 ovale Platten, Länge 35, 37,5, 42 und 47 cm,
- 11 runde Platten, Durchmesser 26, 30, 34 und 38 cm,
- 2 runde Dessertplatten, Durchmesser 30 cm,
- 3 runde Kompottschüsseln, Durchmesser 23 cm,
- 4 dreieckige Schüsseln, Länge 28 cm, Breite 24 cm,
- 4 ovale Deckelschüsseln, Länge 26,5 und 21 cm,
- 2 Suppenschüsseln, Durchmesser 24 cm,
- 1 Punschbowle, Durchmesser 26,5 cm,
- 2 Eistöpfe, Höhe 24 cm.
- 2 runde Dessertkörbchen, Durchmesser 24 cm,
- 2 ovale Dessertkörbchen, Länge 25 cm.
- 1 Saucière, Länge 23 cm,
- 1 Löffel dazu, Länge 20 cm,
- 4 Salzfässer, Länge 8 cm,
- 2 Senftöpfchen, Höhe 12 cm,
- 2 Pfeffer- und Salzschalen, Höhe 13 cm,
- 18 Messerbänkchen, aus Rocailles gebildet.

Bemalt mit Blumenbuketts in Grau, Rosa und Grün. Die Henkel und Griffe der Gefäße gebildet aus Astwerk mit Stechpalmen. Der Rand der Geschirre neu-
glatt, der Dessertteller, -Platten und -Körbchen „königsglatt“. Alle Teile mit
Zeptermarke.

BERLIN, UM 1775. Die Senftöpfchen und die Pfeffer- und Salzschalen
19. Jahrhundert.

Tafel XXXII.

142 ELF TELLER.

Mit bunter Blumenmalerei.

BERLIN, ENDE 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 23 cm.

143 TEESERVICE.

Bestehend aus Kanne, Teebüchse und sechs Tassen mit Untertassen. Bunt be-
malt mit Blumensträußen und Streublumen. Randornament in hellem Purpur.
Kanne und Büchse mit plastischer Blüte als Knauf. Zeptermarke.

BERLIN, UM 1765/70. Kanne Höhe 12 cm, Teebüchse Höhe 13 cm, Tasse
Höhe 4,5 cm, Untertasse Durchmesser 13 cm.

Tafel XXXII.

144 TABAKDOSE.

Hochrechteckig mit Reliefdekor: Rocailles und Spaliermuster. Bekrönung Blume. Blaumarke Zepter.

BERLIN, UM 1765/70. Höhe 18,5 cm.

145 DREI TEETASSEN MIT UNTERTASSEN.

Gerippt. Bemalt mit chinesischem Hürdenmuster in Purpur und Gold. Zeptermarke.

BERLIN, UM 1770. Höhe 5 cm, Durchmesser 13,5 cm.

146 HOHE BAUCHIGE VASE.

Mit Ochsenblutglasur. Marke Zepter.

BERLIN, 19. JAHRHUNDERT. Höhe 75 cm.

VII.
OSTASIATISCHE PORZELLANE

Nr. 147—180

147 KLEINER STEILWANDIGER NAPF.

Weißlicher Scherben, glasiert in Grün, Braun und Weiß. Innen mit weißen Flecken auf bandförmig geflossener grüner und brauner Glasur. Außen ähnlich glasiert auf Reliefdekor: Kleinere und größere, konzentrisch angeordnete Blüten. — Repariert.

CHINA, T'ANG-DYNASTIE, 10.—12. JAHRHUNDERT.
Durchmesser 10 cm, Höhe 3,6 cm.

148 BAUCHIGE DECKELVASE.

Bemalt in Unterglasurblau und den Farben der „famille verte“. Der Grund mit korallenrotem Spiralornament, durch blaue Horizontalstreifen in vier Zonen geteilt. Darüber Pferde, Blüten und Wolkenbänder in Blau, Rot und Grün. — Etwas ausgebessert.

CHINA, 1. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. Höhe 39 cm,
Tafel XXXIII.

149 ZWEI VASEN.

Die eine bauchig, die andere in Flötenform. Korallenroter Fond mit ausgespartem Rankenornament, dazu stilisierte Päonien in den Farben der „famille verte“. — Die bauchige Vase ohne Deckel, mit kleinem Loch.

CHINA, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 24 cm und 24,5 cm,
Tafel XXXIII.

150 EIN PAAR FLASCHENKÜRBISVASEN.

Blaumalerei: Blütenzweige, Behangmuster und Gitterwerk. — Die eine Vase ausgebessert.

CHINA, 17. JAHRHUNDERT. Höhe 15 cm.
Tafel XXXIV.

151 FLAKON FÜR ROSENWASSER.

Gelber Fond, ausgespart kleine Felder mit Blaumalerei: Palmettenformen und Lanzettblätter. — Repariert.

CHINA, 17. JAHRHUNDERT. Für den Export nach Persien. Höhe 19 cm.
Tafel XXXIV.

152 VASE.

Möglicherweise Unterteil einer Wasserpfeife. Mit Blaumalerei: Blumen, von dichtem Rankenwerk umgeben, stilisierte Blätter am Hals.

CHINA, 17. JAHRHUNDERT. Für den Export nach Persien. Höhe 20 cm.
Tafel XXXIV.

153 ENGHALSKRUG.

Blaumalerei. Auf der Leibung Chinesen im Garten, auf dem Hals stilisierte, aufwärtsstehende Blumen. — Scharte am Rand ausgebessert.

CHINA, 2. HÄLFTE 17. JAHRHUNDERT. Vorbild für die Delfter und Hanauer Krüge. Höhe 24 cm.

Tafel XXXIV.

154 BAUCHIGE VASE.

Blaumalerei. Vier schildförmige Motive mit gemalten und ausgesparten Blüten und herabhängenden Bändern, dazwischen lange gebogene Zweige.

CHINA, UM 1700. Höhe 37 cm.

155 EIN PAAR INGWERTÖPFE.

Bemalt in Unterglasurblau, Rot und Gold mit Paradiesvogel, Fabeltier und Goldfasan zwischen Päonienzweigen. — Die Deckel fehlen.

CHINA, UM 1700. Höhe 22 cm.

Tafel XXXIII.

156 BAUCHIGE VASE.

Blaumalerei. Drei unregelmäßige Felder mit Vögeln auf Blütenstauden bzw. mit Chrysanthemenzweig, getrennt durch breite blaue Flächen mit „gesprungenem Eis“; darin ausgespart Blumenranken. — Deckel fehlt.

CHINA, UM 1700. Höhe 26 cm.

Tafel XXXIV.

157 VASE.

Blaumalerei. In acht oben spitz zulaufenden Feldern alternierend stehende Damen und Tischchen mit Geräten. Die Vase oben abgeschliffen, mit europäischem Schraubverschluß aus Zinn.

CHINA, UM 1700. Höhe 24 cm.

Tafel XXXIV.

158 TELLER.

Puderblauer Rand, in der Mitte sternförmige Reserve, bemalt mit Blütenstaude in Blau und verbranntem Rot. Unterseite mit „café au lait“-Glaser. Blaumarke.

CHINA, UM 1700. Durchmesser 21 cm.

Tafel XXXIII.

159 BAUCHIGE VASE.

Vielleicht Unterteil einer Wasserpfeife. Mit Blaumalerei: Chinesin mit zwei Dienerinnen mit Fächern; Heilige auf Wolken; dazwischen Wolkenbänder. Mit ursprünglich nicht zugehörigem kleinen Deckel.

CHINA, UM 1700. Höhe 20 cm.

Tafel XXXIV.

160 BAUCHIGE VASE.

Blaumalerei. Vier Rundfelder mit Blüten, dazwischen Wolkenbänder, am Hals Bäume und Insekten. Der Rand mit europäischer Silbermontierung. Blaumarke.
CHINA, UM 1700. Höhe 18 cm.
Tafel XXXIV.

161 EIN PAAR ENGHALSVASEN.

Blaumalerei: Drachen und Wolkenbänder. — Die eine Vase beschädigt.
CHINA, UM 1700. Höhe 22 cm.
Tafel XXXIV.

162 TELLER.

Blaumalerei. Im Spiegel Rehe, am Rand Vögel und andere Tiere.
CHINA, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 19,5 cm.
Tafel XXXIII.

163 TELLER.

Blaumalerei. Im Spiegel Blumenkorb, am Rand Behang und Gittermuster mit Blüten.
CHINA, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 23 cm.

164 EIN PAAR TELLER.

Blaumalerei. Im Spiegel Chinesin und Knabe im Freien, auf dem Rand Kirschblütenbaum und zwei Frauen im Garten, in sechs durch Ornamente getrennten Feldern.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 23,5 cm.

165 BAUCHIGE DECKELVASE.

Blaumalerei. Durch Streifen in Felder aufgeteilt, jedes Feld zeigt eine Pflanze in einem Gefäß. Blaumarke: Blatt.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 23 cm.

166 KOPPCHEN MIT UNTERTASSE.

Blaumalerei. Koppchen mit sechs Bogenfeldern mit Pflanzen, darüber Flechtwerk und zwei Figurenszenen, Untertasse mit zwei Figuren. — Gekittet.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 4 cm, Durchmesser 11 cm.

167 KLEINE KÜRBISVASE.

Schokoladebrauner Fond, vier runde Reserven mit stilisierter Blüte in Blaumalerei.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 13,5 cm.
Tafel XXXIV.

168 TELLER.

Blaumalerei. Im Spiegel Reihher, am Rand Glückssymbole.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 20 cm.

169 KLEINE KÜRBISVASE.

Fond „café au lait“. Vier Reserven mit Blaumalerei. — Hals angekittet.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 13 cm.
Tafel XXXIV.

170 KLEINE KÜRBISVASE.

Blaumalerei. Blumenzweige.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 11 cm.

171 ENGHALSVASE.

Blaumalerei. Vogel auf Ast, Schwertlilien und Felsen, auf dem Hals Zweige und Insekten.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 40 cm.

172 RUNDE PLATTE.

Blaumalerei. Spiegel und Rand mit dichten Päonienranken.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 39 cm.

173 RUNDE PLATTE.

Blaumalerei. In der Mitte Rundfeld mit Päonie, umgeben von Blumenborte, darum angeordnet vier rautenförmige Reserven mit blühenden Pflanzen.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 40 cm.

174 EIN PAAR TELLER.

Blaumalerei. Im Spiegel Fasan, zwei Enten und Kiefer, auf dem Rand Rankenborte, der untere Rand mit Blumenzweigen.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 26 cm.

175 ZWEI PLATTEN.

Blaumalerei. Die eine Platte zeigt im Spiegel zwei Rehe unter Kiefer, auf dem achteiligen Rand Blumen und Insekten, die andere zwei Enten am Wasser und Fruchtstücke und Blumen auf dem ebenfalls achteiligen Rand.
CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 26 cm und 27 cm.

176 TELLER.

Bemalt in den Emailfarben der „famille verte“ mit Blumenstaude mit roten Blüten. Rand mit Blumenborte.
CHINA, 1. HÄLFTE 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 22,5 cm.

177 VIERSEITIGE FLASCHE.

Bemalt in den Emailfarben der „famille rose“ mit Päonienzweigen und Vögeln auf Kirschblütenästen.

CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Höhe 26 cm.

178 PLATTE UND ZWEI TELLER.

Bemalt in den Emailfarben der „famille rose“. Im Spiegel zwei Fasane und Päonienstauden, am Rand Blütenzweige. Rotgoldene Ornamentborte an der Kante.

CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 35 cm und 23 cm.

179 EIN PAAR TELLER.

Bemalt in den Emailfarben der „famille rose“. Im Spiegel Päonienzweige, am Rand Gitterwerk und Blumen.

CHINA, 18. JAHRHUNDERT. Durchmesser 22 cm.

180 FLÖTENVASE.

Bemalt in Unterglasurblau, Rot und Gold mit Tempel zwischen Kirschblütenzweigen, unten Büffel, am Fuß und Hals Blumenborte.

JAPAN (Imari), 18. JAHRHUNDERT. Höhe 39 cm.

T A F E L N

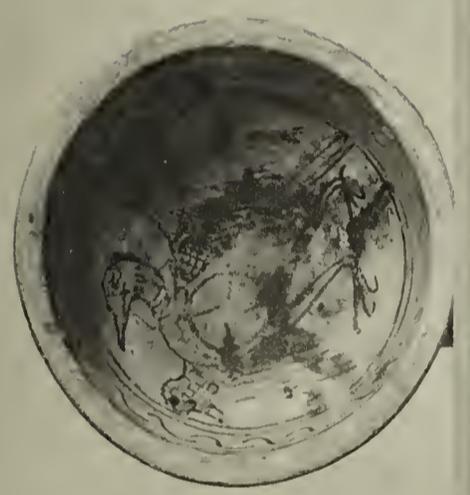
+ 53



1 3



2 3





6

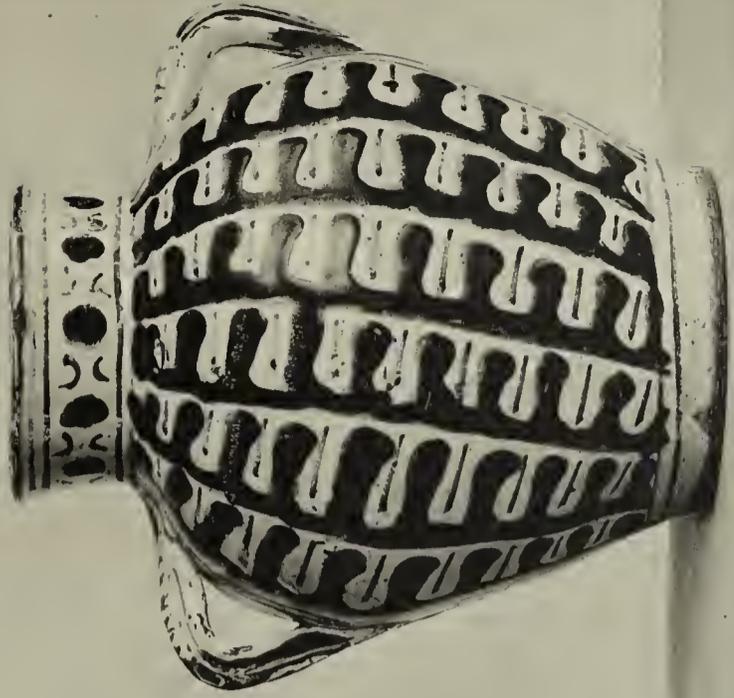


11



8





51



51



51

16



14





19

21

20



19

21

20



28

26



29

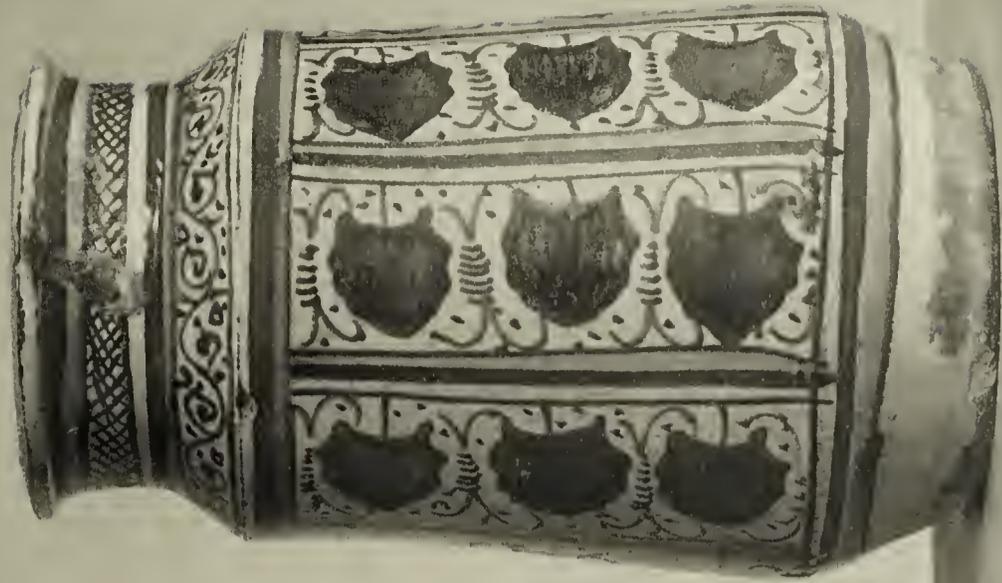
22



39

24





32



30



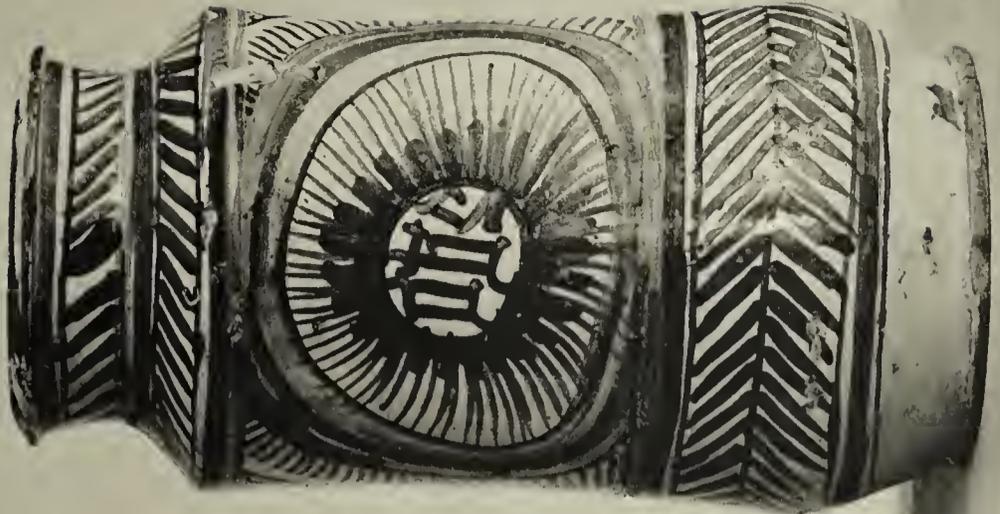
31



18



33



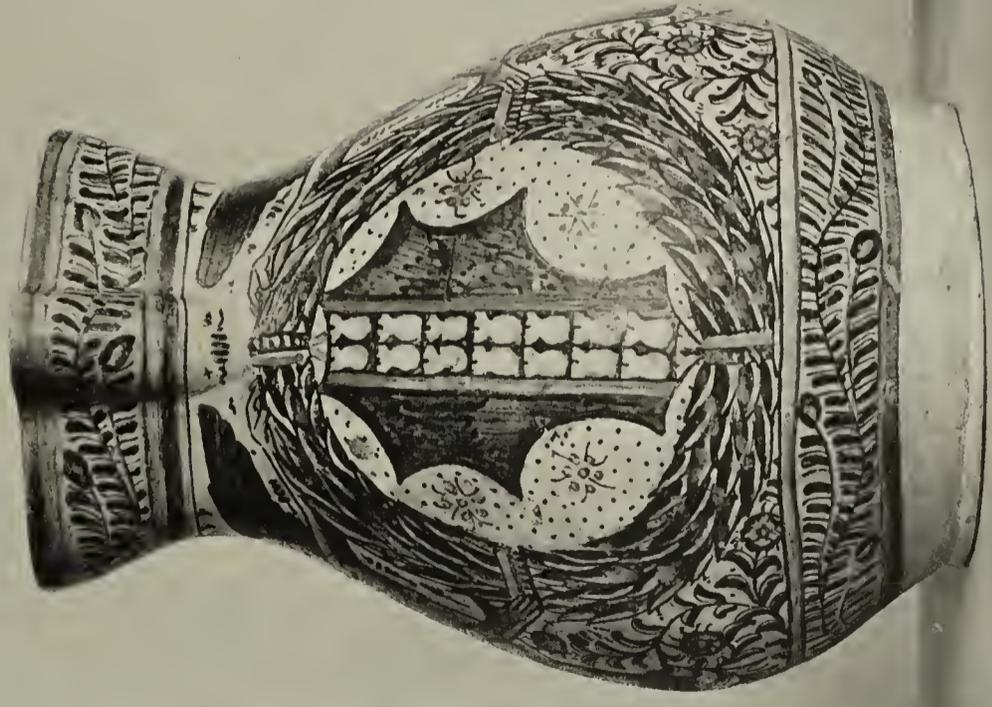
34



36



37



35



45



48



44



43

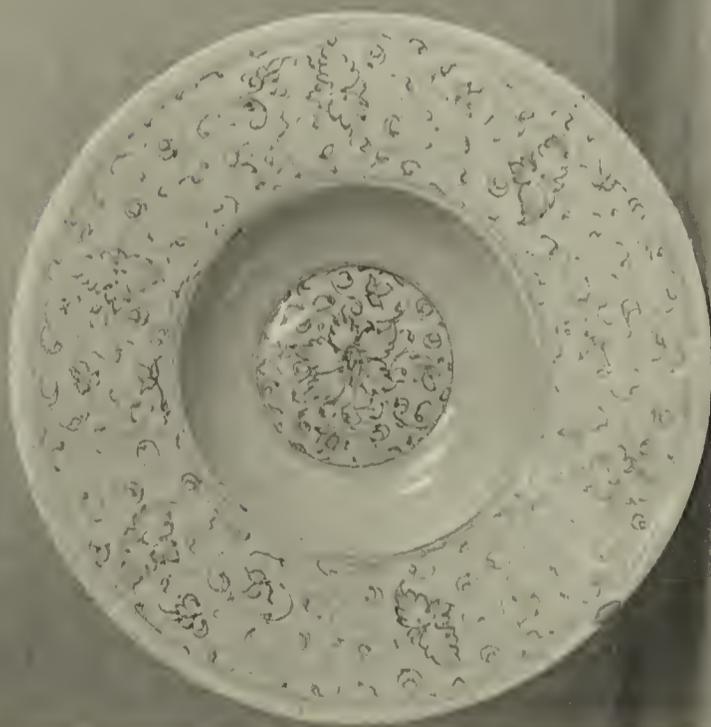


47



46





55

50

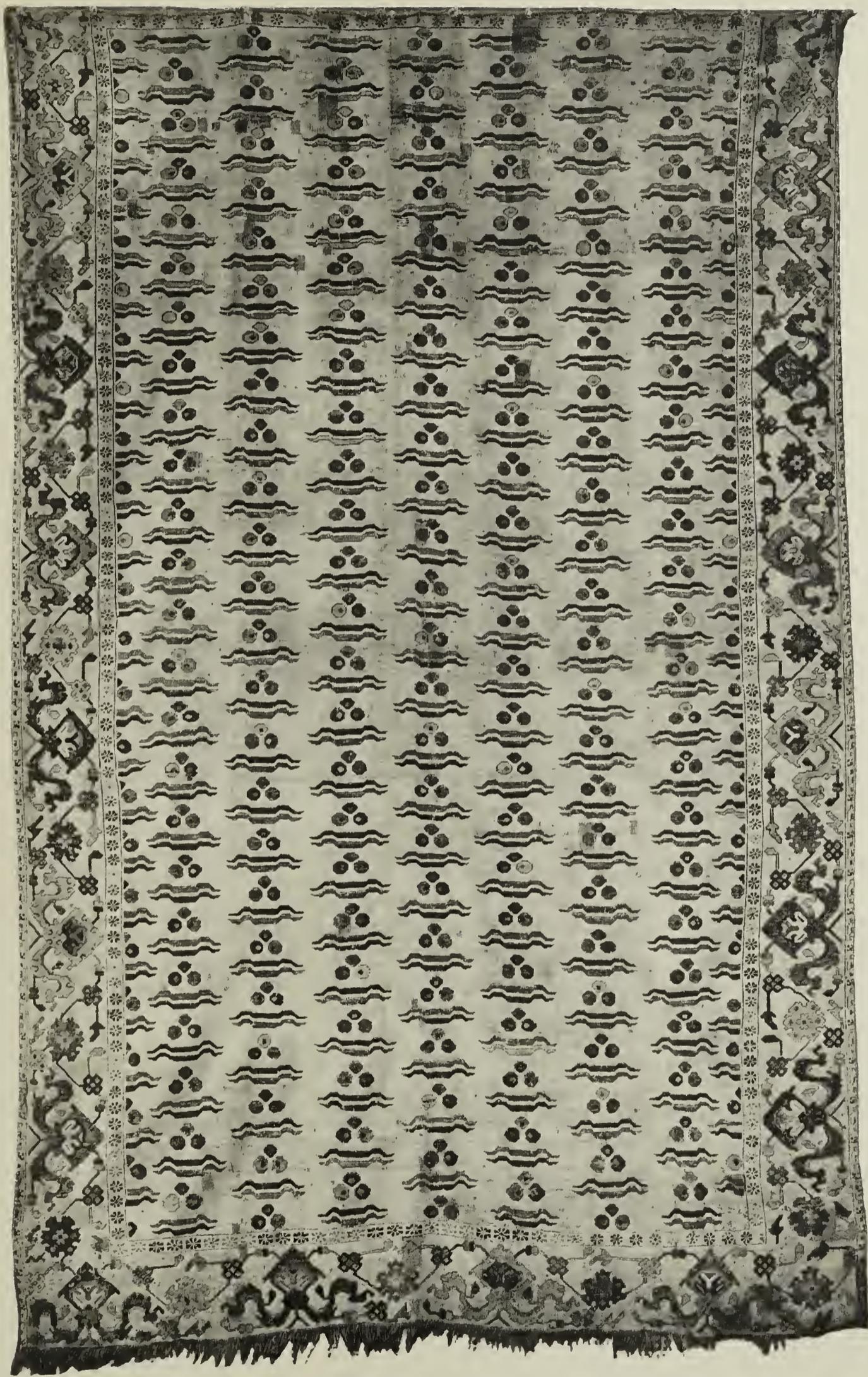
52

56

51

58









59



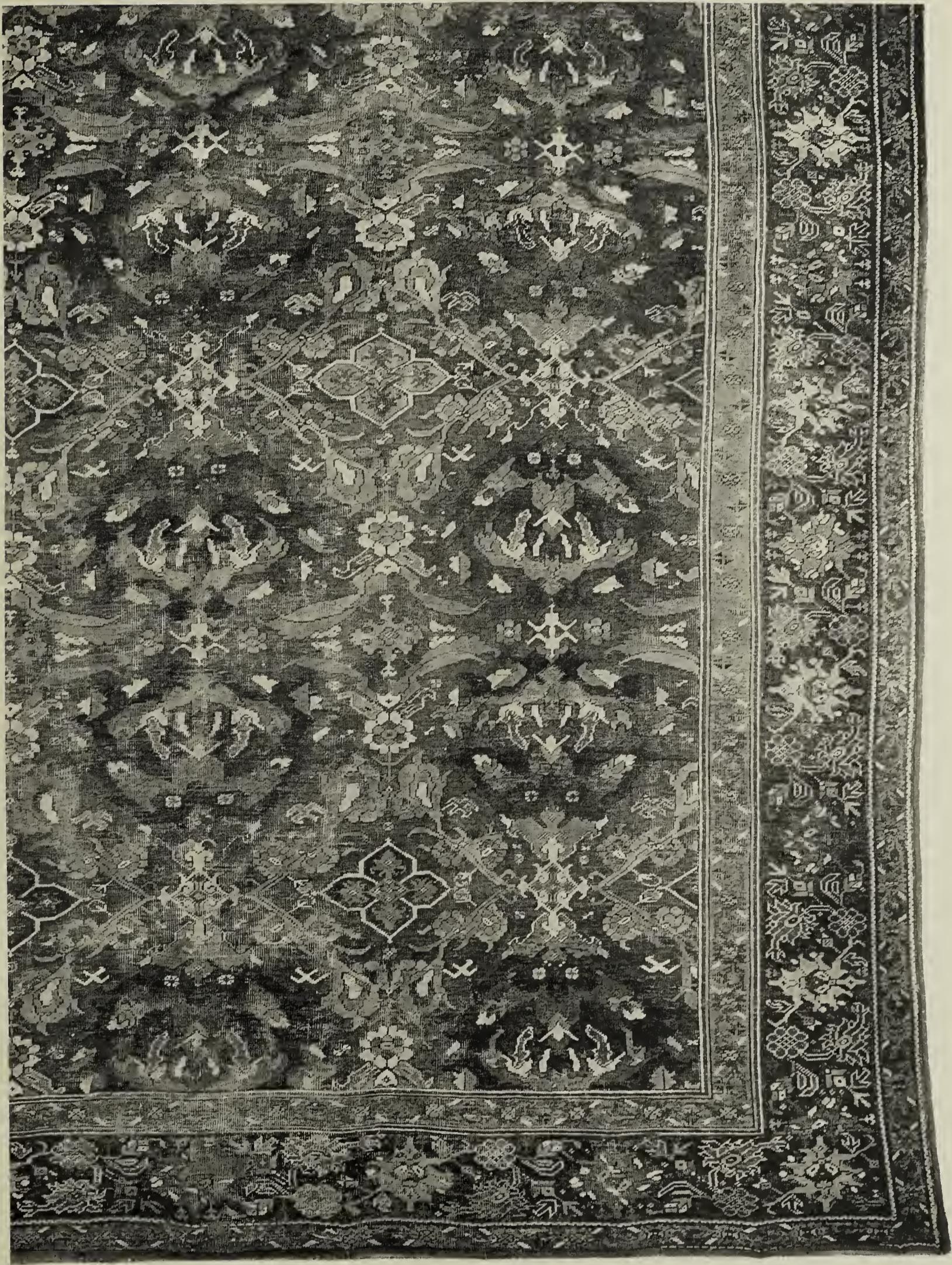
60

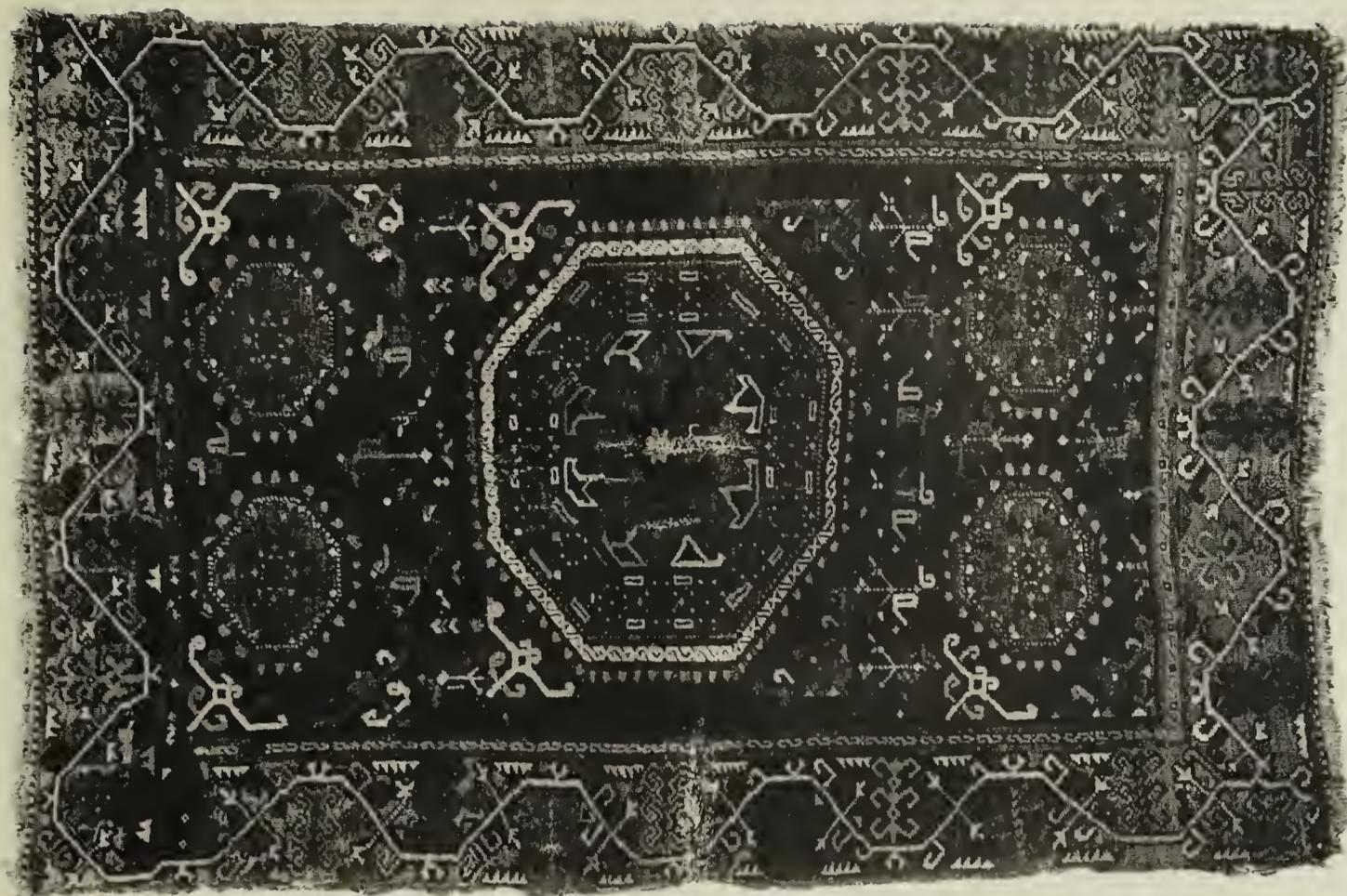


99

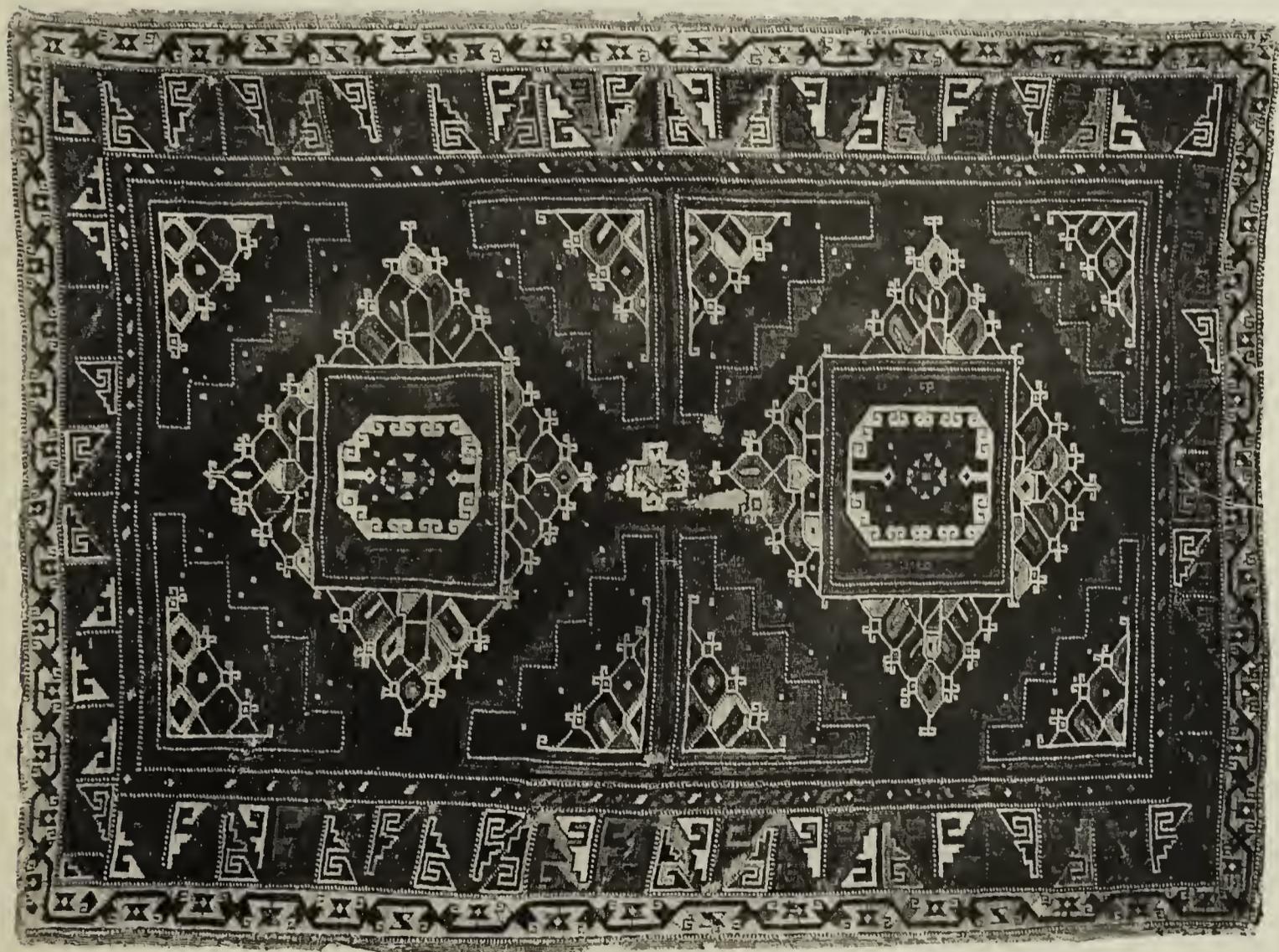


109



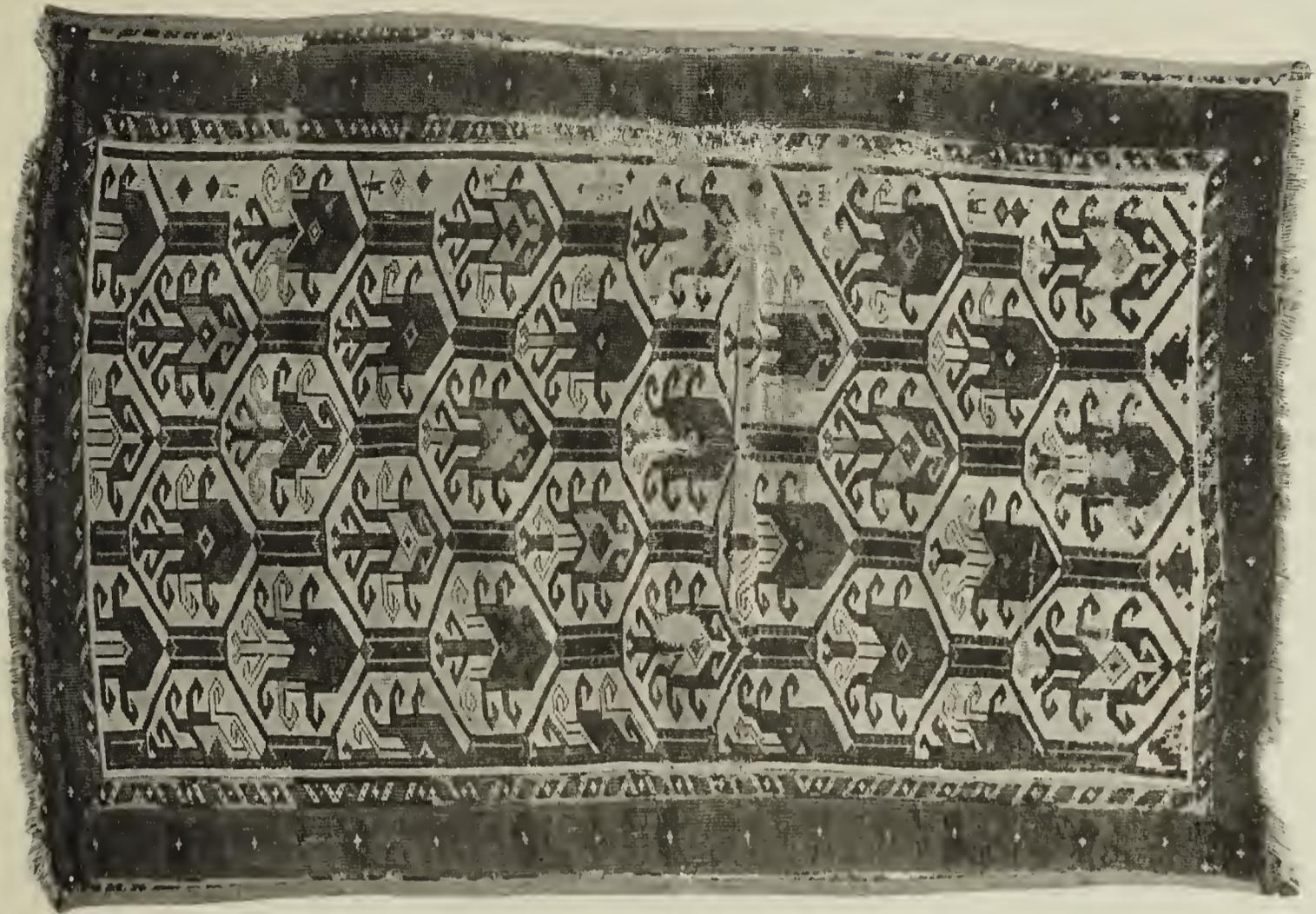


69



89



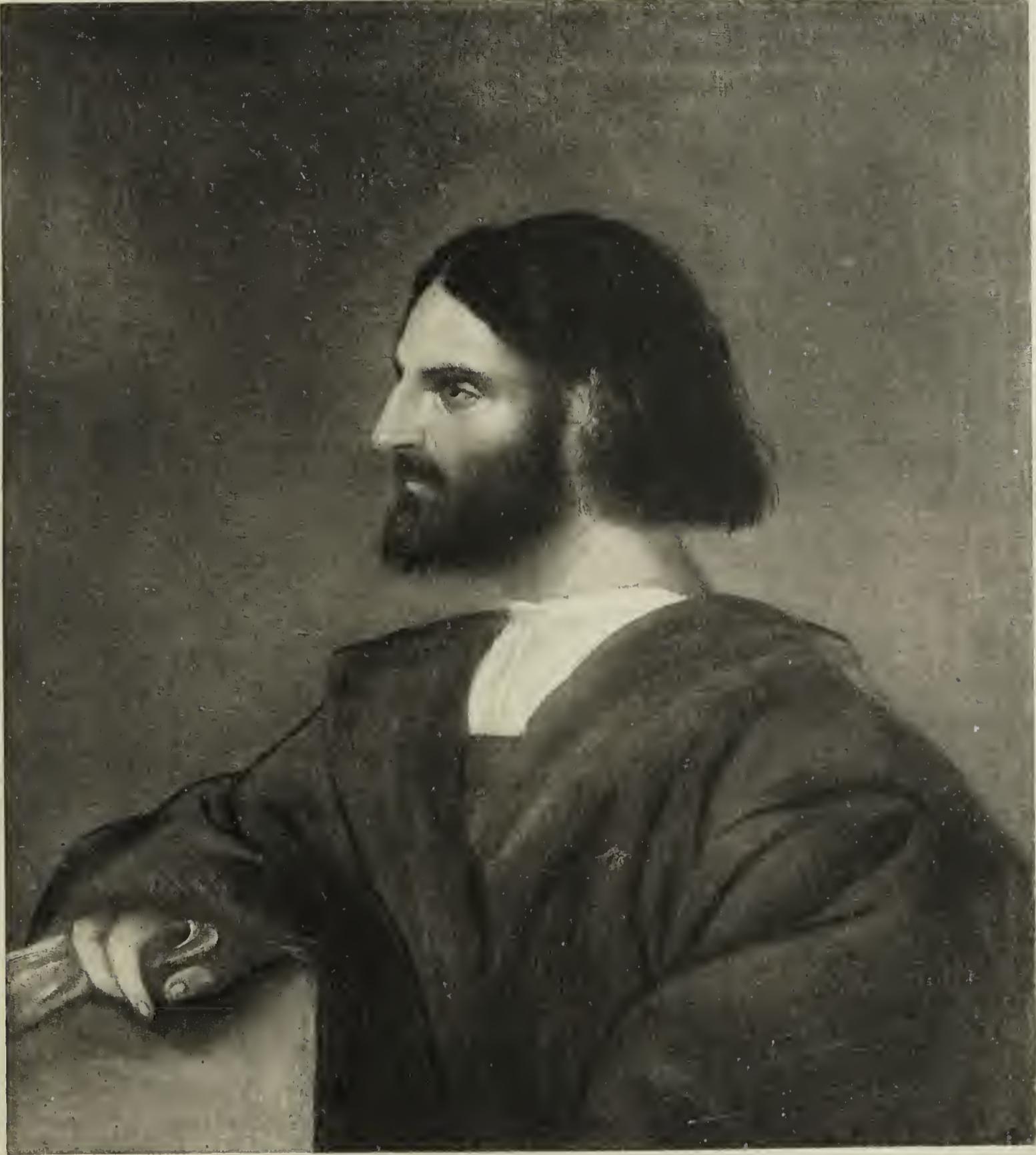


10



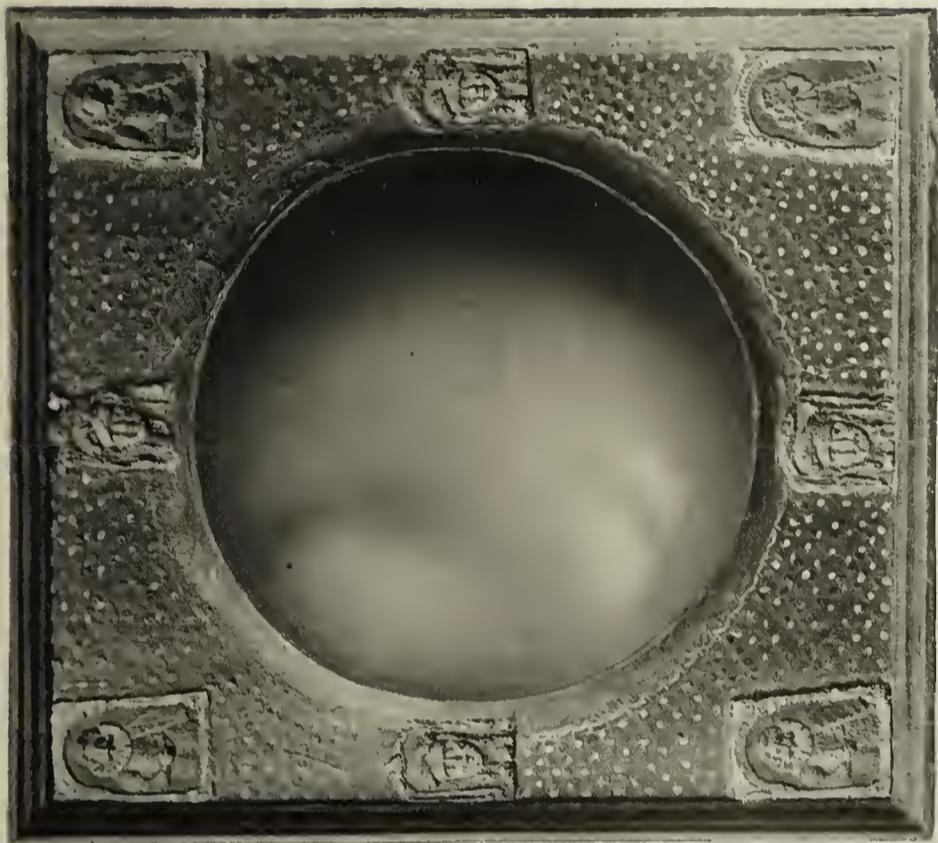
11







78



112



79



80

81

81

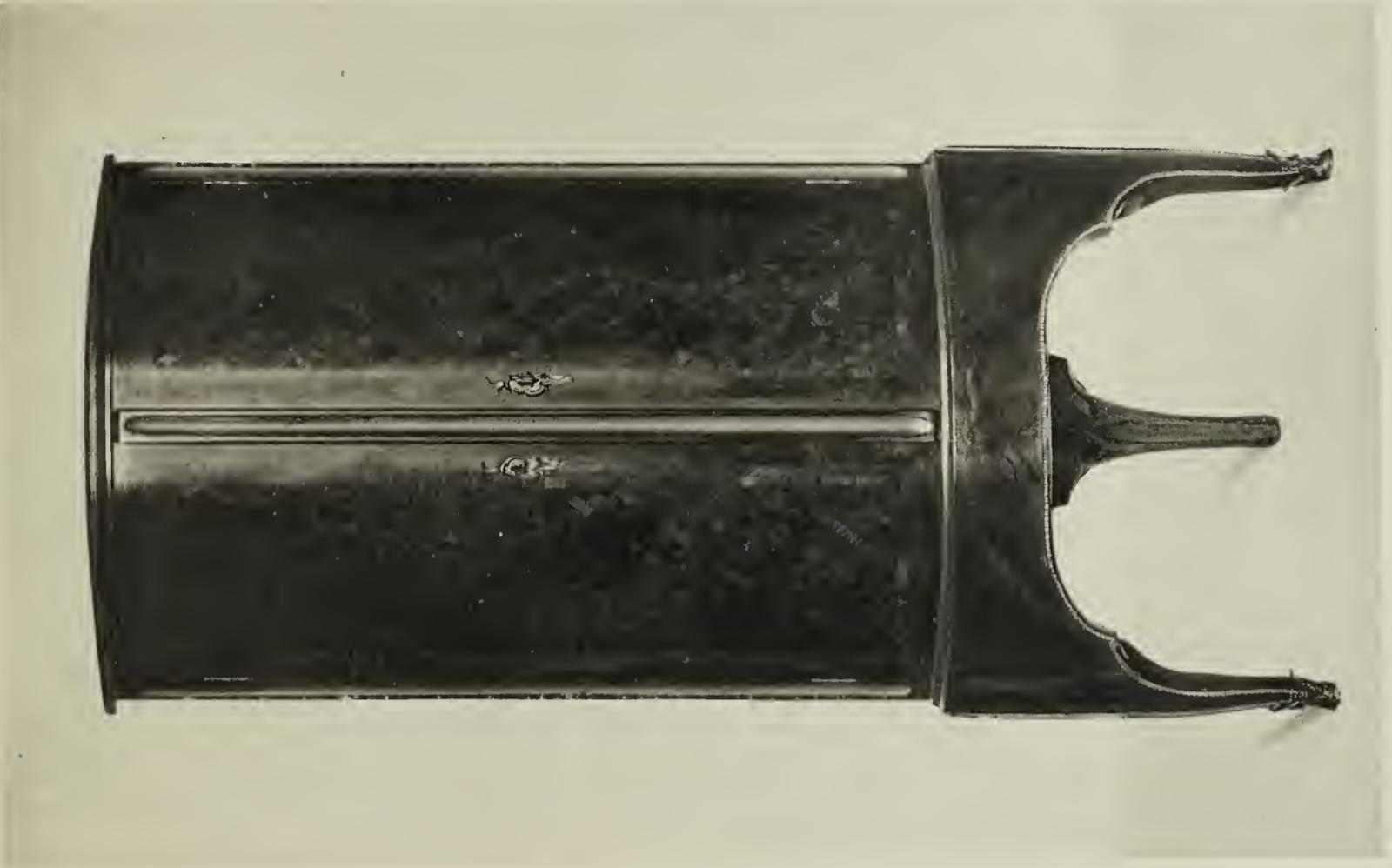
80



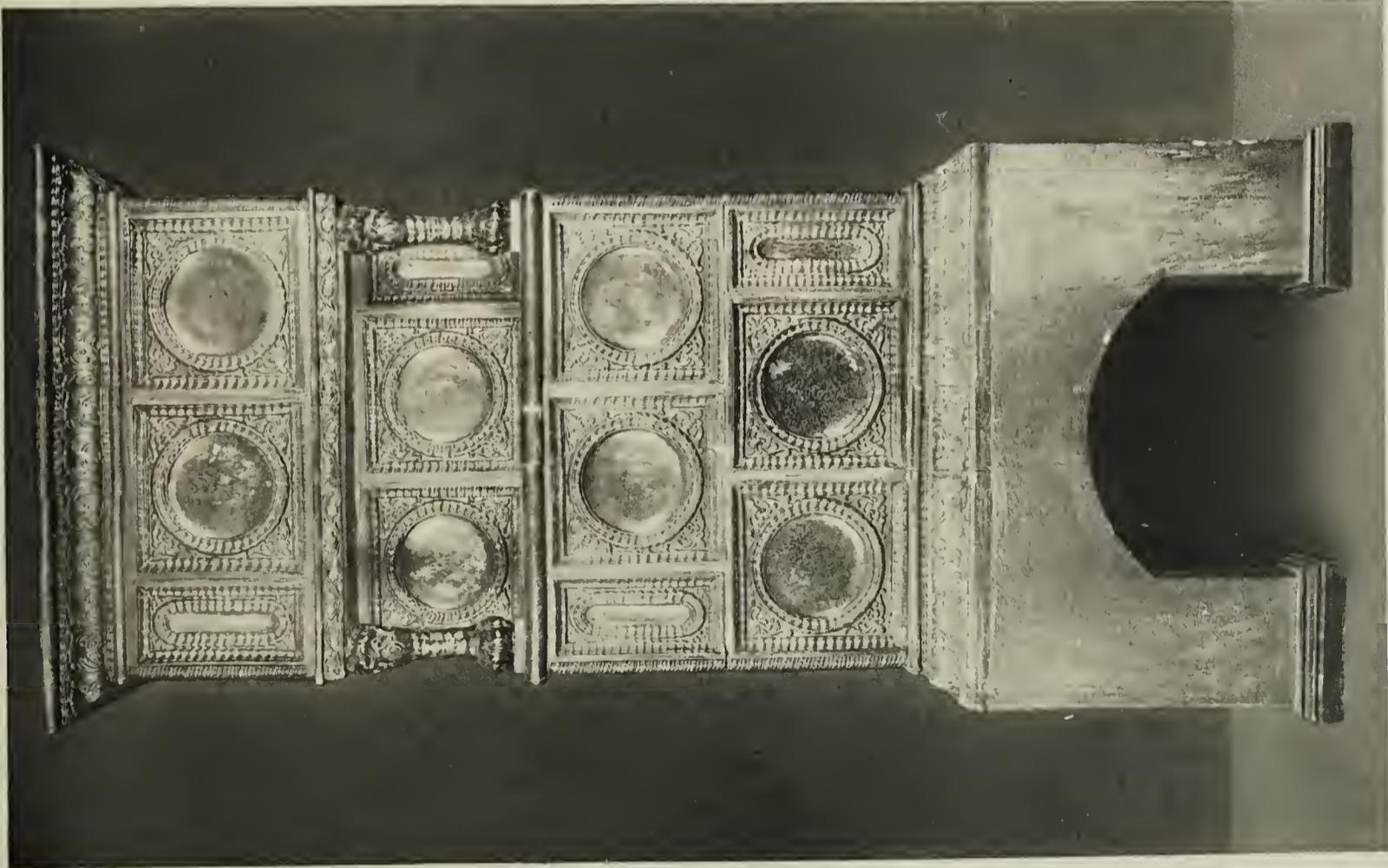
96



94



109



95



98

108

102



100

104

100



110 Teilansicht



110



114



111







143



141



149

148

149



158

155

162



160

161

150

151

150

169

161

153

159

156

152

157

THE METROPOLITAN
MUSEUM OF ART

Thomas J. Watson Library

